

Kofl Kurier



Bildstöckln in Tristach

Seit dem Mittelalter sind Bildstöckln im Alpenraum bekannt. Sie waren und sind Zeichen der Volksfrömmigkeit. Meist wurden sie aus Dankbarkeit für abgewendete Gefahren oder überstandene Krankheiten errichtet. Oft war auch das Einlösen eines Gelübdes Grund für den Bau. Lesen Sie weiter auf den S. 6 u. 7.

Slawische Flurnamen

Dass in Osttirol einmal Slawen lebten, ist bis zum heutigen Tag sichtbar: Siedlungsnamen wie *Tristach*, *Debant*, *Prappernitze* u. viele weitere zeugen von ihrer Anwesenheit. Doch wer waren diese Slawen, wie kamen sie nach Osttirol und wo sind sie heute? Erfahren Sie mehr im Artikel von Mag. Dr. Klotz auf S. 8 u. 9.

Umbau Pfarrwidum

Am 22.02.2024 präsentierten Vertreter des Pfarrkirchenrates dem Gemeinderat Tristach das Konzept und die Pläne für den Umbau des Widums zu einem offenen Begegnungsraum für Jung und Alt. Gleichzeitig wurde die Gemeinde um einen finanziellen Beitrag zur Realisierung dieses Vorhabens ersucht ... S. 36 u. 37.

Liebe Tristacherinnen und Tristacher! Geschätzte Leserinnen und Leser des Koflkuriers!

Nach einem milden, schneearmen Winter freuen wir uns über die ersten Frühlingsboten in der Natur. Damit starten auch eine Reihe von Projekten, die wir uns für das heurige Jahr vorgenommen haben.

Zunächst darf ich aber noch einen kleinen Blick auf das Jahr 2023 werfen. Die Jahresrechnung wurde im Gemeinderat bereits in der Sitzung vom 22. Februar beschlossen. Sie zeigt eine insgesamt sehr erfreuliche Entwicklung der Gemeindefinanzen. Das Gemeindevermögen hat sich um ca. € 300.000,- auf € 17,6 Mio. erhöht. Der Schuldenstand ist auf ca. € 480.000,- gesunken und das Jahr konnte mit einem positiven Ergebnis von etwa € 230.000,- abgeschlossen werden. Dieses Ergebnis ist nur durch eine konsequente und sparsame Arbeit aller Mitarbeiter/-innen in der Gemeinde möglich. Ich bedanke mich sehr herzlich dafür.

Besonders an Herz gewachsen ist uns in den vergangenen Jahren unserer Pfarrer Siegmund Bichler. Die Nachricht vom baldigen Wechsel ins Virgental haben wir betroffen zur Kenntnis genommen. Lieber Siegmund, ich bedanke mich bei dir für die überaus angenehme und wertschätzende Zusammenarbeit und für dein seelsorgerisches Wirken in Tristach schon jetzt sehr herzlich! Für deine neue Aufgabe ab September in Virgen/Prägraten von uns allen, alles Gute!

Die Pfarre hat dem Gemeinderat die Umbaupläne für das Widum vorgestellt und um finanzielle Unterstützung in der Höhe von € 35.000,- bis € 68.000,- angesucht. Dieses Vorhaben wird vom Gemeinderat positiv bewertet und kann entsprechend unterstützt werden.

Im Gemeindezentrum Nordtrakt sind im Bereich des Sozialsprengels Lienz Land Umbau- und Sanierungsarbeiten geplant. Damit sollen Arbeitsstrukturen und -abläufe in der täglichen Arbeit optimiert werden können. Die Holzterrasse in der Dorfstube ist in die Jahre gekommen und wird bis zum Sommer durch unsere Gemeindearbeiter erneuert.

Die steigenden Anforderungen an die Kinderbetreuung erfordern unter Umständen auch ein Adaptieren bzw. Ausbauen von Räumlichkeiten im Kindergarten. Heuer soll eine Bedarfserhebung und darauf aufbauend eine allenfalls erforderliche Studie für den Raumbedarf geprüft und als Planentwurf umgesetzt werden.

Bereits gestartet sind Gespräche zur Errichtung eines digitalen Leitungskatasters für unser Wasser-, Abwasser-, Straßenbeleuchtungs- und Glasfaserleitungsnetz. Damit



können dann viele techn. Auskünfte, wo was wie verbaut wurde, rasch bearbeitet werden.

Der Winter hat auch wieder deutlich gemacht, dass wir da und dort Straßenschäden haben. Für Straßenbau sind im Jahr 24 insgesamt € 120.000,- veranschlagt. Das LWL-Glasfaser-Netz wird weiter vervollständigt und geringfügige Erweiterungen des Wasser- und Abwasserleitungsnetzes sind im Budget eingeplant. Die bestehende Urnenwand im Friedhof bedarf nun einer Erweiterung. Wir planen dafür die Errichtung von Erdurnengräbern im neuen Friedhof. Anstelle von einem normalen Einzelgrab könnten so etwa 2 Erdurnengräber entstehen. Der Gemeinderat hat sich mit Gestaltungsvorschlägen befasst und wird diesbezüglich mit der Osttiroler Fa. Leithoff zusammenarbeiten.

Unser Gemeindemitarbeiter Stefan Bundschuh sucht mit Ende März eine neue berufliche Herausforderung. Er hat seinen Dienst stets gewissenhaft und verlässlich erledigt. Wir wünsche Stefan für seine weitere berufliche Zukunft alles Gute und bedanken uns sehr herzlich!

Zu Jahresbeginn haben auch heuer wieder zahlreiche örtliche Vereinsversammlungen stattgefunden. Im Zuge der Neuwahlen im Sportverein Tristach sind einige Vorstandspositionen neu besetzt worden. Langzeitobmann Toni Steuer hat sein Amt niedergelegt und Joe Staffler die verantwortungsvolle Aufgabe des Obmannes übernommen. Mein herzlicher Dank gilt Toni für seine sehr engagierte, jahrelange Vereinsführung. Joe wünschen wir mit seinem Team gemeinsam alles Gute und eine glückliche Hand im Lenken der Vereinsgeschicke. Damit unsere Vereine und Organisationen gut funktionieren, bedarf es immer wieder vieler Freiwilliger die sich ehrenamtlich engagieren. Ich bedanke mich bei allen Förderern, Unterstützern und Helfern im Namen unseres Dorfes sehr herzlich.

Euch allen wünsche ich einen erfolgreichen, farbenfrohen Frühling und ein gesegnetes Osterfest.

Herzlichst

Euer Bürgermeister

Markus Einbauer





Bericht aus der Gemeindestube

Beschlüsse des Tristacher Gemeinderates

Sitzung vom 20.12.2023

Lt. Verordnungsplan vom 14.12.2023, Planungsnummer 732-2023-00002, hat der Gemeinderat die 4-wöchige Auflage des Entwurfes folgender Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Tristach einstimmig beschlossen: Umwidmung Grundstück Gp. 98/1, KG Tristach (zum Teil rund 207 m²) von Freiland § 41 in Sonderfläche Hofstelle mit Objekten auf mehreren nicht zusammenhängenden Grundflächen § 44 (12) mit Erhöhung der zul. Wohnnutzfläche § 44 (2) oder sonstiger Sonderbestimmung, insb. gem. § 44 (11) [iVm. § 43 (7) standortgebunden], Festlegung Zähler: 3, Festlegung Erläuterung: Wohngebäude.

Die Dauer des Beschäftigungsverhältnisses eines Gemeindebediensteten (Bereich Bauhof) wurde um 6 Monate verlängert. Das Beschäftigungsausmaß einer Gemeindeangestellten (Bereich schulische Tagesbetreuung) wurde ab 2024 auf 18,67 Wochenstunden (d.s.

46,68 % der Vollbeschäftigung) reduziert.

Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, zum Ankauf eines neuen Mannschaftseinsatzfahrzeuges der Österr. Wasserrettung, Einsatzstelle Osttirol, einen max. Kostenbeitrag in Höhe von ca. 70 Cent je Einwohner zu leisten; dieser Kostenbeitrag ergibt sich bei einer Kostenbeteiligung der Gemeinden des Planungsverbandes 36 „Lienzer Talboden“. Bei Beteiligung aller Osttiroler Gemeinden (auch jener, die dem Planungsverband 36 „Lienzer Talboden“ nicht angehören, also inkl. der Planungsverbände 34 und 35) verringert sich diese Kopfquote auf ca. 40 Cent.

Der Gemeinderat hat folgende finanzielle Subventionen je einstimmig beschlossen:

- Obst- und Gartenbauverein Tristach: € 300,- für 2023;
- Kath. Bildungswerk: € 400,- für 2023;
- Jugendtreff Tristach: € 400,- für 2023;
- Kirchenchor Tristach: € 900,- für 2024;
- Kath. Jungschar Tristach: € 400,- für das Jungscharjahr 2023/24;
- Öffentliche Bücherei Tristach: Nachzahlungen 2022 und 2023 je € 100,-;
- Sportverein Dobernik Tristach: € 9.500,- (ordentl. Jahressubvention 2023 € 6.000,- + € 3.000,- Jugendförderung + € 500,- für die Betreuung des Eislaufplatzes beim Sportplatz Tristach im Winter 2023/24); € 6.000,- Kostenbeitrag an den Sportverein Dobernik Tristach für den 2023 erfolgten Ankauf eines gebrauchten Spindelmähers (Anschaffungskosten: € 11.500,-).

Der Gemeinderat hat die Ausschüttung der im Haushaltsplan 2023 veranschlagten Landwirtschaftsförderungsmitel in Höhe von € 3.000,- mehrheitlich beschlossen (Aufteilungsschlüssel: 50 % nach Fläche und 50 % nach Tierhaltung).

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Fa. Swietelsky AG, Zweigniederlassung Kärnten/Osttirol, Baubüro Lienz, Bürgeraustraße 30, 9900 Lienz im Jahr 2024 wiederum mit den anfal-

lenden LWL- und Tiefbauarbeiten (Wasser, Kanal, Straße etc.) im Gemeindegebiet Tristach zu betrauen.

Der Gemeinderat hat die Gewährung von Förderungen für die Anschaffung von Elektro-Fahrrädern (Pedelecs) an zwei Antragsteller/-innen in Höhe von je € 75,- (gesamt: € 150,-) einstimmig beschlossen.

Für die Errichtung von Photovoltaikanlagen wurden mit einstimmigem Beschluss richtlinienkonforme Förderzuschüsse (Maximalbeträge) an zwei Antragsteller/-innen im Betrag von je € 500,- (gesamt € 1.000,-) gewährt. Lt. Richtlinien werden pro kWpeak € 100,- Unterstützung gewährt, die Maximalförderung je Objekt beträgt € 500,-.

Die Gewährung von Baukostenzuschüssen an vier Antragsteller/-innen in Höhe von gesamt € 3.941,34 bzw. im Ausmaß von 30 % des im Zusammenhang mit den diesbezügl. Bauvorhaben vorgeschriebenen Erschließungsbeiträgen (ges. € 13.137,70) wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat hat den vom Obmann des Überprüfungsausschusses, GR Armin Zlöbl vorgetragenen Bericht über die am 23.10.2023 für den Zeitraum 01.07.2023 bis 30.09.2023 durchgeführte Kassenprüfung bzw. die Kassenprüfungsniederschrift Nr. 02/2023 einhellig zur Kenntnis genommen. Der Vergleich der einzelnen Buchungen im Tagebuch und im Steuertagebuch mit den Zahlungsbelegen und mit den Buchungen im Sachbuch für den eingangs erwähnten Zeitraum und die dabei vorgenommene Prüfung der Richtigkeit und Vollständigkeit der Buchungen und der Belege ergab keine Mängel. Weiters wurden festgestellte Überschreitungen im Gesamtbetrag von € 20.937,25 sowie die diesbezügl. Bedeckung durch Mehreinnahmen bei einer Haushaltsstelle in Höhe von € 35.541,92 genehmigt.

Der Gemeinderat hat die Gebüh- ►

Ferialjobs

Aufgabenbereich: Bauhofarbeiten u. Grünraumpflege bzw. Parkgebühreninkasso. **Einstellungstermin:** Ab 6.7.2024 für 2 Monate. **Anstellungserfordernisse:** Mindestalter 15 Jahre und vollendetes 9. Schuljahr, Genauigkeit, Verantwortungsbewusstsein und selbstständiges Arbeiten. Generell erwarten wir freundliches Auftreten, Interesse, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit. **Entlohnung:** € 9,30 brutto/Std. **Bewerbungsfrist:** Deine schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugnissen richte bitte bis spät. Mitte Juni 2024 an das Gemeindeamt Tristach, Dorfstraße 37, 9907 Tristach (auch möglich per E-Mail an office@tristach.gv.at).

**Wir freuen uns auf
Deine Bewerbung!**

Bürgermeister Markus Einhauer

ren, Steuern und Abgaben mit Wirksamkeit ab 01.01.2024 mit einstimmigem Beschluss neu festgesetzt bzw. eine Verordnung über Gebühren- und Indexpassungen erlassen (Siehe Gemeindehomepage www.tristach.gv.at → Menü „Bürgerservice“ → „Gebühren, Steuern & Abgaben“).

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Summe der vorgeschriebenen Beträge (Soll) und der veranschlagten Beträge im Rechnungsjahr 2024 gem. § 15 (1), Ziff. 7 der VRV (Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung) wurde mit einstimmigem Beschluss mit € 10.000,- festgesetzt.

Der Gemeinderat Tristach hat den Voranschlag 2024 einstimmig beschlossen. Dieser umfasst alle im § 5 der VRV 2015 sowie die in der Tiroler Gemeindeordnung (§§ 82, 88 u. 91) vorgesehenen Bestandteile und Anlagen. Der Ergebnis- und Finanzierungsvoranschlag stellt sich wie folgt dar: Su. Erträge € 3.750.400,-; Su. Aufwendungen € -3.724.200,-; Su. Haushaltsrücklagen € 0,-; Nettoergebnis € 26.200,-. Finanzierungsvoranschlag: Su. Einzahlungen operative Gebarung € 3.675.800,-; Su. Auszahlungen operative Gebarung € -3.091.300,-; Su. Einzahlungen investive Gebarung € 70.000,-; Su. Auszahlungen investive Gebarung € -1.348.000,-; Su. Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit € 438.000,-; Su. Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit € -89.000,-; Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung € -344.500,-.

Für die am 08.12.2023 im großen Gemeindesaal stattgefundene Veranstaltung „Präsentation Musikkapelle Osttirol - 90 Jahre Dreizehnlinden“ wurde die Saalbenützungsgebühr samt Heizkosten im Gesamtbetrag von € 388,73 mit einstimmigem Beschluss erlassen.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen die Aktion „VVT-Gratisticket“ um weitere 6 Mte., somit bis vorerst Ende Juni 2024, zu verlängern.

Sitzung vom 22.02.2024

Der Stv. Obmann des Pfarrkirchenrates Tristach, Hr. Mag. Anton Klocker, hat dem Gemeinderat das Projekt „Umgestaltung Pfarrwidum“ präsentiert (Umbau- und Benützungskonzept). Nähere

Details dazu sind den Seiten 36 und 37 dieser Ausgabe zu entnehmen.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, dass der Grenzverlauf nördlich des Anwesens Totschnig, vulgo Brunner, Dorfstraße 22, 9907 Tristach, zur Dorfstraße hin gem. rot dargestellter Linie in der Naturbestandsaufnahme („Detailplan 7“) der Agrar Lienz vom 21.06.2023, GZl. AgLZ-782Z festgelegt werden soll. Der ggst. Grundstücksverkehr soll - für die Gemeinde kostenfrei - im Rahmen des Zusammenlegungsverfahrens Tristach abgewickelt werden. Es soll ein flächengleicher Grundtausch - es handelt sich um ca. 5 m² - nach Maßgabe einer möglichst sinnvollen und zweckmäßigen Nutzbarkeit der Tauschfläche für die Gemeinde Tristach bzw. deren öffentliche Interessen erfolgen. Auf einen Grundtausch zu Gunsten des „Wastler-Stadls“ auf Gp. 258, KG Tristach (zu Lasten des Anwesens vulgo „Brunner“ Gp. 256), wird ausdrücklich verzichtet.

Mit einstimmigem Beschluss hat der Gemeinderat über einen entsprechenden Nachtrag zum Dienstvertrag rückwirkend ab 01.01.2024 das wöchentliche Beschäftigungsausmaß eines Gemeindarbeiters einvernehmlich von 30 auf 35 Wochenstunden (d.s. 87,50 % der Vollbeschäftigung) angehoben. Ab 2024 werden regelmäßig pro Woche 5 Stunden Urlaubs- und Zeitausgleichs-Rest bei dem betreffenden Gemeindebediensteten abgebaut.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, im Jahr 2024 anstehende Forstarbeiten (u.a. Aufforstungen) an den Bestbieter, den Maschinenring Osttirol lt. Offert Nr. 724S1002230 vom 13.02.2024 zu vergeben.

Der Gemeinderat hat die Neuerlassung der Wassergebührenverordnung einstimmig beschlossen (siehe Gemeindehomepage www.tristach.gv.at → Menü Bürgerservice → Verordnungen).

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Umsatzpacht für die Nutzung des gr. und kl. Saales im Gemeindezentrum Tristach durch den Pächter des gastronomischen Betriebes Restaurant „Dorfstube“, die H. & H. Gastro OG, Kevin Angelika und Gerald Huber, mit 7 %, vorerst befristet bis 31.12.2024, festzusetzen.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Förderkriterien für Schulschikurse nicht zu ändern, wonach schulpflichtigen Kindern, die die Volksschule, die Neue Mittelschule oder das Gymnasium besuchen, anstelle eines Zuschusses zu einem Sportpass oder einer Saisonkarte wahlweise auch ein finanzieller Unterstützungsbeitrag in Höhe von € 50,- für die Teilnahme an einem Schulschikurs auf schriftlichen Antrag hin gewährt wird.

Die Fördersätze für den Ankauf von Saisonkarten und Sportpässen im Rahmen der Kinder- und Jugendsportförderung der Gemeinde Tristach wurden mit einstimmigem Beschluss von € 50,- auf € 75,- (Kinder) und von € 75,- auf € 100,- (Jugendliche) angehoben.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Kostenzuschüsse für die Anschaffung von Elektro-Fahrrädern (Pedelecs) und E-Motorrädern (Förderhöhe bis dato € 75,- je Fahrzeug) zu streichen.

Für die Errichtung von Photovoltaik- und Solaranlagen wurden mit einstimmigem Beschluss richtlinienkonforme Förderzuschüsse an zwei Antragsteller/-innen im Gesamtbetrag von € 750,- (€ 500,- + € 250,-) gewährt.

Für eine Antragstellerin hat der Gemeinderat die Gewährung eines Baukostenzuschusses in Höhe von € 1.833,34 bzw. im Ausmaß von 30 % des im Zusammenhang mit dem diesbezügl. Bauvorhaben vorgeschriebenen Erschließungsbeitrages einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den großen Gemeindesaal für eine von der Jugendgruppe der Musikkapelle Tristach am 08.02.2024 ausgerichteten Veranstaltung („Schattseiner Faschingsball 2024“) kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Der Reinerlös („Überling“) soll im Sinne der Jugendförderung der Kameradschaftspflege dienen.

Der Gemeinderat hat den vom Obmann des Überprüfungsausschusses, GR Armin Zlöbl vorgetragenen Bericht über die am 05.02.2024 für den Zeitraum 01.10.2023 bis 31.12.2023 durchgeführte Kassenprüfung bzw. die Kassenprüfungsniederschrift Nr. 04/2023 einhellig zur Kenntnis genommen. ►

Der Vergleich der einzelnen Buchungen im Tagebuch und im Steuertagebuch mit den Zahlungsbelegen und mit den Buchungen im Sachbuch für den eingangs erwähnten Zeitraum und die dabei vorgenommene Prüfung der Richtigkeit und Vollständigkeit der Buchungen und der Belege ergab keine Mängel. Weiters wurden festgestellte Überschreitungen im Gesamtbetrag von € 269.728,09 sowie die diesbezügl. Bedeckung durch Mehreinnahmen bei div. Haushaltsstellen in Gesamthöhe von € 273.348,82 genehmigt.

Der vom Bürgermeister vorgetragene Rechnungsabschluss 2023, bestehend

aus Ergebnis-, Finanzierungs- und Vermögensrechnung und der sonstigen lt. TGO 2001 vorgegebenen Bestandteile (z.B. Vorhabensnachweis und Dienstpostennachweis) sowie der Kassenbestand (Kassenabschluss) nach § 106 Abs. 2 TGO 2001 per 31.12.2023 in Höhe von € 1.021.154,40 wurden gem. § 108 Abs. 2 TGO 2001 einstimmig genehmigt und zum Beschluss erhoben. Der Gemeinderat hat weiters einstimmig festgestellt, dass der Rechnungsabschluss 2023 richtig und gesetzeskonform ist und keinen Grund zu Bedenken gibt. Gem. § 108, Abs. 3 TGO 2001 wurden daher dem Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einbauer als Rechnungs-

leger sowie der Kassierin Simone Oberkofler als Finanzverwalterin für den ggst. Rechnungsabschluss mit einstimmigem Beschluss die Entlastung erteilt.

Am 05.04.2024 findet die heurige Flurreinigungsaktion („Frühjahrsputz“) unter der Patronanz der Volksschule Tristach statt. Freiwillige sind herzlich zur Mithilfe eingeladen. Treffpunkt ist um 08:00 Uhr bei der Volksschule Tristach. Im Anschluss lädt die Gemeinde alle Helfer/-innen auf einen Imbiss mit Getränken recht herzlich ein.

Der Bürgermeister hat berichtet, dass die Erstellung eines Vorprojektes zur Erhöhung der Verkehrssicherheit auf der L318 Lavanter Landesstraße bei der Fa. HE Verkehrsplanung, Ingenieurbüro f. Verkehrswesen – Hirschhuber und Einsiedler OG, 6060 Hall in Tirol, in Auftrag gegeben wurde. Die Gemeinde Tristach und das BBA Lienz übernehmen mit € 1.668,- jeweils die Hälfte der diesbezügl. Kosten.

Beim westlichen Ortseinfahrtportal an der KG-Grenze zu Lienz soll ein Lichtspot zur Beleuchtung des Bronzereliefs (Löwe) nachgerüstet werden, damit das Relief auch bei Dunkelheit sichtbar ist.

Die Terrasse im Innenhof des Gemeindezentrums soll saniert werden (Austausch der Lärchenbretter). Geeignete Absturzsicherungen sind anzubringen.

Bgm.-Stv. Lydia Unterluggauer hat einen geplanten Vortrag zum Thema „Gutes Altern“ (Referent: Hr. Klammersteiner Siegfried) am 20.04.2024, 15:00 Uhr im großen Gemeindesaal avisiert.

Der Bürgermeister hat mitgeteilt, dass im kommenden Frühjahr wieder eine öffentliche Gemeindeversammlung stattfinden wird. Eine entsprechende Verlautbarung erfolgt über die Amtstafel, die Gemeindehomepage und ein Flugblatt.

Der Bürgermeister hat informiert, dass der Ausschuss für Energie, Mobilität und Nachhaltigkeit für den 18.04.2024, 19:30 Uhr einen für Besucher kostenlosen Vortrag zum Thema „Photovoltaik und Energieeffizienz“ im großen Gemeindesaal organisiert hat.

Einladung zum Vortrag

„Gutes Altern“

mit Ausblick auf die Zukunft

Gemeindesaal Tristach - Sa. 20. April 2024 um 15:00 Uhr

Alter ist ein eigener Lebensabschnitt des Erwachsenenalters und hat eigene Aspekte, ähnlich wie es für die Kindheit und Jugend zutrifft. Die Frage, wie und wo möchten wir alt werden, drängt sich früher oder später auf.

Interessierte bekommen bei dieser Veranstaltung wertvolle Hinweise, um diesen Lebensabschnitt möglichst lange gesund und geistig frisch genießen zu können. Zudem werden umfassende Informationen vermittelt, welche Möglichkeiten es gibt, sollte man einmal auf Hilfe angewiesen sein.

Interessant für Senior*innen und alle, die dem Rentenalter entgegen gehen.

Referent: **Siegfried Klammersteiner**: • In Südtirol geboren • Hat die Ausbildung zum Lebensberater in Deutschland gemacht • Lebt mit seiner Familie seit dem Jahr 2000 in Lienz • Er gründete und leitete 20 Jahre den Pflegedienst ISL (24 h Betreuung) • Koordinator vom Projekt ISL Seniorenbegleitung, ein innovatives Entlastungsangebot für pflegende Angehörige von ISL Bildung und Begleitung gemeinnützige GmbH.



Care Management vom LIV (Landesinstitut für integrierte Versorgung Tirol) und der Sozialsprengel Lienz Land stehen persönlich für Fragen zu Hilfen im Alter zur Verfügung.

Auf Ihren Besuch freuen sich: Gemeinde Tristach mit Ausschuss Jugend, Senioren, Familie u. Soziales | Gemeinde Amlach | Katholisches Bildungswerk Tristach | Katholisches Bildungswerk Amlach | ISL Klammersteiner Siegfried | Sozialsprengel Lienz Land | LIV – Landesinstitut für integrierte Versorgung Tirol / CARE Management



Bildstöckln in Tristach

Seit dem Mittelalter sind Bildstöckln im Alpenraum bekannt. Sie waren und sind Zeichen der Volksfrömmigkeit. Meist wurden sie aus Dankbarkeit für abgewendete Gefahren oder überstandene Krankheiten errichtet. Oft war auch das Einlösen eines Gelübdes Grund für den Bau. Geschmückt mit einem Kruzifix, Madonnen- oder Heiligenstatuen oder gemalten Bibelszenen sollten sie den Vorübergehenden zum Gebet einladen.

Das älteste Bildstöckl Tirols aus dem Jahre 1400 steht in Lienz beim Siechenhaus.

Im Unterschied zu Marterln, die immer auf ein Unglück hinweisen, sind Bildstöckln selten mit Text versehen.

Das Oberguggenberger-Stöckl

Griesweg 11

① 1930 kaufte Josef Oberguggenberger aus Wiesen (Gemeinde St. Lorenzen) einen kleinen landwirtschaftlichen Betrieb in Tristach, das „Brotträgerhäusl“* mit kleinem Futterhaus. Mit seiner Frau Maria und den beiden Kindern Siegfried und Lorenz (1974 bis 1986 Bürgermeister von Tristach) fanden sie hier eine neue Heimat.

Mit Sorge musste die Familie zu Kriegsende beobachten, wie bei der Bombardierung des Lienzer Bahnhofes verirrte Bomben in ihrer Nähe fielen.

Frau Oberguggenberger war sehr fromm und beschloss, ein Bildstöckl aus Dank für die Errettung aus dieser Gefahr zu errichten. In Erinnerung an die Kapelle bei ihrem Elternhaus wurde es mit einem Bild der vierzehn Märtyrer geschmückt. Leider nagte der Zahn der Zeit und das Wetter an dem Bildnis und es ließ sich nicht mehr restaurieren. Es wurde durch ein schlichtes Holzkreuz und eine trauernde Muttergottes ersetzt.

Frau Oberguggenberger bestand auch auf einen zweckdienlichen Betstuhl! Dieser war rot gestrichen. Wenn sie in Zeitnot eine dringende Bitte an Gott hatte, schickte sie „die Biablen“, wie sie ihre Enkelkinder Sepp und Hans liebevoll nannte, zum Bildstöckl. Für ein Vater-unser gab es ein Stück Würfelzucker. Für ein zweites Zuckerbröckl waren

sie bereit, noch einmal zu beten.

*die Herkunft des Namens Brotträgerhäusl konnte (noch) nicht geklärt werden.

Das Bildstöckl der Familie Lukasser

Roseggerstraße 11

② Das Bildstöckl im Vorgarten der Familie Cilli und Gustl Lukasser wurde im Jahr 1976 erbaut.

Gustl Lukasser hat es als Dankeschön, eine Erkrankung gut überstanden zu haben, von Handwerkern aus dem Iseltal errichten lassen.

Dargestellt auf dem Holzrelief ist die Heilige Familie mit den Worten: „Heilige Familie beschütze uns.“ Es wurde von der Nachbarin Frau Johanna Mariacher geschnitzt.

Magdalena Lukasser schreibt über die Bedeutung des Bildstöckls für ihre Familie. „Es war unserem Papa immer wichtig und auch ein großes Anliegen, vor allem in schwierigen und belastenden Situationen, dort eine Kerze anzuzünden. Dieser Gedanke hat ihm und uns allen immer ein wenig Kraft und Trost geschenkt. Und unsere Mama hat das Bildstöckl schön mit Blumen bepflanzt. Das wird unsere Familie gerne im lieben Andenken an unsere Eltern fortführen.“

Das Schußn-Stöckl

Familie Wendlinger

③ An der Straße nach Lavant, gegenüber der Auffahrt zum Kreithof am Perlöbling, steht das Schussn Stöckl.

Thomas Wendlinger errichtete nach dem 2. Weltkrieg das Bildstöckl für die glückliche Heimkehr aus dem Krieg und erfüllte damit ein Versprechen an die Gottesmutter.

Das Bild zeigt Maria mit dem Kind als „Stella Maris“ zu der früher Seefahrer um Schutz gebetet haben.

Nachdem das kleine Bauwerk schwer beschädigt wurde, war eine Generalsanierung notwendig. Im Rahmen einer Feier mit der Familie, Nachbarn und dem Kameradschaftsbund segnete

Pfarrer Josef Indrist am 11. September 2011 das renovierte Bildstöckl.

In Tristach weiß man noch einen zweiten Grund für die Erbauung dieser Gedenkstätte. An einem eiskalten Tag im Nachkriegswinter seien die Schussleute mit dem Holzführen beschäftigt gewesen. An einer eisglatten Stelle im Perlöbling kam das Gefährt ins Rutschen und es drohte der Verlust von Ross und Wagen. Wie durch ein Wunder blieben beide unversehrt. Eines ist sicher – auch dieses Bildstöckl lädt zum kurzen Innehalten ein.

Das Bildstöckl der Fam. Aichner

Prof. Jos Pirkner-Str. 4

④ 1983 kaufte Familie Aichner das Themessl-Haus in Tristach, Griesweg 31 (jetzt Prof. Jos Pirkner-Str.) mit dem Bildstöckl im Garten. Im vergangenen Jahr ließ die Familie Aichner das in die Jahre gekommene Denkmal renovieren. Der Maler Florian Frühstück verpasste dem Stöckl ein zeitgemäßes Äußeres. Das schon im Zerbröseln befindliche Bild ersetzte er durch ein Bild der „Schmerzensmutter“, die Muttergottes mit dem toten Jesus am Schoß; insgesamt eine ausgezeichnete, vorbildliche Restaurierung.

Zum Bau des Bildstöckls war ein Blick in die Vergangenheit notwendig: Frau Appolonia Themessl geb. 1898, die Frau des Peter Themessl, ließ es aus Dankbarkeit darüber erbauen, dass alle drei Söhne - Josef, Peter und Erwin aus dem Krieg zurückgekehrt waren.

Das Bildstöckl der Fam. Niederklapfer

Ehrenburgstraße 9

⑤ 1994 erteilte Oskar Niederklapfer Pacher Lukas den Auftrag, ein Bildstöckl zu errichten. Meisterhaft aus Natursteinen erbaut, mit Schindeln eingedeckt von Hermann Neumayr, wurde es von Pfarrer Peter Bodner eingeweiht. Eine ca. 30 cm große Muttergottesstatue im weißen Kleid schmückt die Nische. Eine Kerze machte einmal über Nacht eine „Schwarze Madonna“ daraus. Der

Schaden wurde wieder behoben.

Dem Oskar war immer wichtig, dass die Kerzen geweiht sind, die vor der Statue angezündet werden. Diese Tradition will die Familie weiterführen.

Das Jungmann-Bildstöckl

Sternbachstraße 23

6 Im April 1995 zogen Anni und Peter Jungmann in ihr neues Haus in Tris-

tach ein. Peter fand, dass ein Bildstöckl gut zu Haus und Garten passen würde. Man könne im Vorbeigehen einen guten Gedanken fassen oder ein kurzes Gebet verrichten.

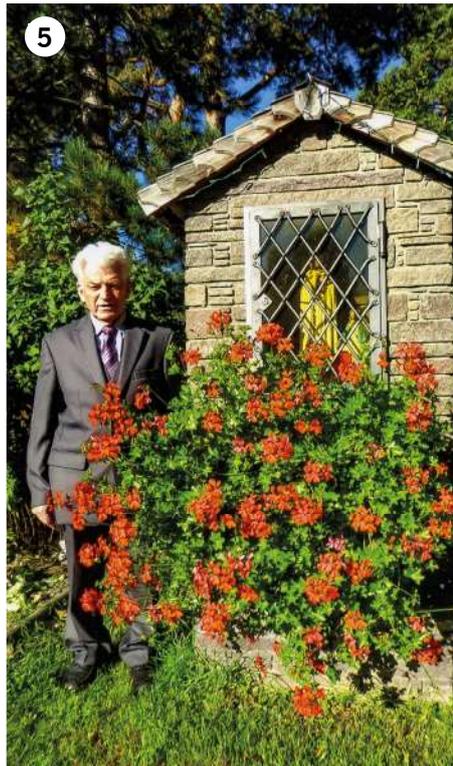
Aus Steinen, die er in Kals sammelte, erbaute Peter selbst das Stöckl und versah es mit einem kleinen Turm, wie ein Miniaturkirchlein. Als Besonderheit sind im Mauerwerk Nischen in zwei gegenüberliegenden Seiten ausgespart, die

eine ziert eine Madonnenstatue, die andere eine Herz-Jesu-Statue.

Herzlichen Dank an: Hans Oberguggenberger, Anton Niederklapfer, Andreas und Marco Aichner, Josefine Themessl, Anni Jungmann, Lorenz und Friedl Wendlinger, Erna Bundschuh und Magdalena Lukasser.

Burgl Kofler

Fortsetzung folgt.



Slawische Flurnamen in der Gemeinde Tristach

Dass in Osttirol einmal Slawen lebten, ist bis zum heutigen Tag sichtbar: Siedlungsnamen wie *Tristach*, *Debant*, *Prappernitze* und viele weitere zeugen von ihrer Anwesenheit. Doch wer waren diese Slawen, wie kamen sie nach Osttirol und wo sind sie heute? Am Beispiel der Flurnamen zeigt Emanuel Klotz, was von den Slawen in der Gemeinde Tristach noch übriggeblieben ist.

Die Slawen – das sind die sprachlichen Vorfahren der heutigen Russen, Polen, Slowenen und vieler anderer Völker in Mittel- und Osteuropa. Ähnlich wie Deutsch und Englisch dem Urgermanischen entstammen, so gehen auch die slawischen Sprachen auf eine gemeinsame Ursprache zurück, die sich mit der Zeit in verschiedene Einzelsprachen aufgespalten hat, nämlich auf das Urslawische. Heute sind Deutsch und Englisch, eben genau wie Polnisch und Slowenisch, nicht mehr gegenseitig verständlich; ihre Verwandtschaft lässt sich aber am Grundwortschatz noch eindeutig ablesen: *Fisch*, *Arm* und *Haus* heißen auf Deutsch quasi gleich wie auf Englisch, und ähnlich verhält es sich mit slowenischem *riba*, *roka* und *dom* gegenüber polnischem *ryba*, *ręka* und *dom*, auch sie bedeuten jeweils 'Fisch', 'Arm' und 'Haus'.

Im 6. Jahrhundert breiteten sich die Slawen von ihrer Urheimat, der heutigen Westukraine, in Richtung Mitteleuropa aus und besiedelten jene Landstriche, in denen bis heute noch Slawisch gesprochen wird – aber eben auch jene, in denen das Slawische mittlerweile längst verklungen ist. Zu den ehemals slawischen Gebieten gehören neben einem Großteil Österreichs unter anderem weite Teile Deutschlands oder Ungarns, ja sogar Griechenlands. Im Verlauf ihrer Westwanderung siedelten sich die Slawen auch in Osttirol an und hinterließen dort sichtbare Spuren in der Ortsnamenslandschaft. Beispiele sind Siedlungsnamen wie *Tristach* ('bei den Leuten im Schilf'), *Stronach* ('bei den Leuten an der Bergseite'), *Debant* ('Jungfrauenort',

wohl ein heidnischer Kultplatz) oder *Prappernitze* ('Ort mit Farnkraut'). Doch auch in einem kleineren, privateren Bereich begegnen sie uns, nämlich in den Flur- und Hausnamen. Um sie wird es gleich gehen.

Dass das Slawische in Osttirol nicht mehr lebendig ist, liegt an der Übermacht des Bairischen, von dem unsere heutigen Dialekte abstammen. Von den anrückenden Slawen aufgeschreckt, fielen die Baiern um 600 mehrfach in Osttirol ein; doch schafften sie es erst 150 Jahre später, die Slawen unter ihre Hoheit zu bringen. Damit begann schließlich der Sprachkontakt und der Wechsel von Wörtern von der einen Sprache in die andere: Die Baiern übernahmen beispielsweise die bereits vorhandenen Ortsnamen – sie mussten sie nur gegebenenfalls mundgerecht machen: Das für damalige Baiern unaussprechliche *b* verwandelten sie in ihr heimisches *f*, wodurch etwa aus *bystrica* 'schneller Bach' letztlich *Feistritz* (im Deferegggen) wurde.

Im Lienzer Talboden, dem Hauptverkehrsknoten in Osttirol, verlief der Niedergang des Slawischen besonders schnell. Aus diesem Grund ist die Zahl slawischer Flurnamen in Tristach im Vergleich zu anderen Gemeinden Osttirols ziemlich gering. Eine Handvoll Namen ist aber noch bis heute bei den Tristachern in Gebrauch: Die meisten von ihnen befinden sich im Gebirge, zwei – darunter der Gemeindegemeinschaft selbst – haben sich sogar noch im Tal behaupten können. Welche diese Namen sind, wird in der unten folgenden Liste vorgestellt, und zwar nach folgendem Schema:

Auf den Namen folgt eine grobe Beschreibung, wo das betreffende Objekt liegt. Hierauf werden Belege aus historischen Dokumenten, z. B. Katastern oder Urbaren, angeführt. Der Großteil der relevanten Dokumente liegt im Tiroler Landesarchiv (TLA) in Innsbruck, einzelne Urkunden sind aber im Gemeindeamt von Tristach (unten abge-

kürzt mit GAT) verwahrt. Sie wurden mir von Amtsleiter Hannes Hofer zugänglich gemacht, wofür ich ihm herzlich danke. Nach den Belegen werden Herkunft und Bedeutung des Namens erklärt und etwaige „Geschwister“ vorgestellt: Das sind Ortsnamen aus anderen (ehemals oder heute noch) slawischsprachigen Gebieten, die vom selben slawischen Wort abstammen.

Auerling

in *Auerlingköpfl*, *Auerlingbach*, *Auerlinggraben*.

BELEGE: Bislang keine.

HERKUNFT: Spätslawisch **avornik* 'Ahorngegend', zu **avor* 'Ahorn'. Die Veränderung *-nik* zu *-ling* kommt häufig vor, beispielsweise in *Assling* aus **asennik* 'Eschenort'.

GESCHWISTER: *Auerling* gibt es auch zweimal in der Steiermark (Bezirk Murau und Bezirk Murtal). Selben Ursprungs sind die Siedlungsnamen *Javornik* in Slowenien (bei Jesenice) und *Javorník* in Tschechien.



Auerlingköpfl
(im Vordergrund die Weißstein-Alm)

Gepernig

(Wald unterhalb des Tristacher Sees auf ca. 830 m Seehöhe).

BELEGE: Ca. **1780** *Ein Wald Antheil Gopernig* (TLA), ca. **1840** *Ein Wald im Gopernig* (TLA).

HERKUNFT: Spätslawisch **koprnik* (mit vokalischem *r* wie im Namen der Insel *Krk*) zu **koper*, eigentlich 'Dill', in den slowenischen Dialekten aber auch 'Kamille, Bärwurz'. Daher ist nicht ganz sicher, welche Pflanze das Benennungsmotiv für unseren *Gepernig* war. Ungefähr bedeutet der Name also 'Gegend mit Dill, Kamille oder ähnlichem Gewächs'.

GESCHWISTER: Selben Ursprungs ist der Siedlungsname *Koprnik* in Tschechien.



Guslitze (Blick Richtung Kalerhof und Scheiber)

Guslitze

(Acker unweit des Gemeindeamts).

BELEGE: ca. **1780** *Ein Grund Stuck die GuBliz genant* (TLA), ca. **1840**. *Ein Grundstück GuBlitz genannt* (TLA).

HERKUNFT: Jedenfalls slawisch. Was der Name bedeutet, ist aber bislang unklar; hier müssen noch weitere Daten gesammelt werden.

Rabuling

BELEGE: **1568** *in vnnder Rabuelnig* (GAT); **1568** (Abschrift von 1798) *im Rabuelnig eckh, geen vnnderen oder oberen Rawuell, hinauf in den vnnderen vnnd oberen Rabuell* (GAT).

HERKUNFT: Spätslawisch **ręboul'nik* 'Gegend mit Vogelbeeren' (*ę* = Nasalvokal wie in *cousin*, *l'* = wie in italienisch *famiglia*) von **ręb* oder **ęreb* 'Vogelbeere' (*ę* = helles e wie in *See*).

GESCHWISTER: In der Kärntner Gemeinde Ludmannsdorf gibt es einen Hausnamen *Rabolnik*, der auf die gleiche Weise gebildet ist. Im Unterschied zu unserem *Rabuling* ist dieser aber wohl als Personennamen zu verstehen, also 'der bei den Vogelbeeren wohnt'.

Schrettis

(Abhang zwischen den beiden Rinnen des Jungbrunnbaches, erstreckt sich ungefähr von 1100 bis 1300 m Seehöhe).

BELEGE: **1601** *oben am Perg am*

Schrettes (TLA).

HERKUNFT: Spätslawisch **črętež* 'Rondung' (*č* = *tsch*; *ž* = *j* wie in *journal*).

GESCHWISTER: Der Name begegnet uns auch in Ainet in der Form *Schretes* sowie in Virgen in der Form *Schrötis*. Selben Ursprungs sind die Siedlungsnamen *Čatež* in Slowenien (ein Thermenort) und *Štřež* in Tschechien (bei Krumau).

(Hoch) Trage

(Abhang, der sich von der Dolomitenhütte in Richtung Laserzbach erstreckt, zwischen 1300 und 1700 m Seehöhe).

BELEGE: **1554** *nach der Traga, [...n die Draga* (GAT); **1568** *von Khlaml inn die Dragen* (GAT) HERKUNFT: Spätslawisch **draga* 'Rinne, Furche (im Gelände)'.

GESCHWISTER: Der Name ist in Osttirol sehr häufig und kommt in verschiedenen Formen vor, z. B. *Drage* (St. Johann), *Droge* (Ainet), *Drogen* (Matrei) und *Troge* (St. Veit). Selben Ursprungs sind die zahlreichen *Draga*-Namen in Kroatien, z. B. *Supetarska Draga* auf der Insel Brač, sowie der ebenso öfter vorkommende Siedlungsname *Draga* in Slowenien.

Tristach

BELEGE (bis 1300): **1050-65** *in loco Dristah*, **1060-68** *Dristach*, **1283** *Dristach*, **1299** *ap(u)t Tristach* (TLA).

HERKUNFT: Frühslawisch **tristjāchu* (*ā* = langes *a*) 'bei den Leuten im

Schilf', Lokativ („Ortsfall“) zu **tristjāne* 'Leute im Schilf'. Die Basis ist **tristi* 'Schilf'.

GESCHWISTER: Selben Ursprungs ist der Siedlungsname *Tršťany* in der Slowakei.

Zillin

BELEGE: Bislang keine.

HERKUNFT: Spätslawisch **cělina* 'brachliegendes Feld'.

GESCHWISTER: Auch dieser Name ist in Osttirol häufig und kommt in mehreren Varianten vor, z. B. *Zelin* (im Debanttal), *Zellin* (Matrei). Selben Ursprungs sind die Siedlungsnamen *Celina* in Slowenien und *Celiny* in Polen.

Mag. Dr. Emanuel Klotz

*Mag. Dr. Emanuel Klotz (*1987) ist Universitätsassistent am Institut für Slawistik in Innsbruck. Zurzeit arbeitet er an einem FWF-Projekt zu den Osttiroler Namen slawischer Herkunft. Ziel dieses Projekts ist es unter anderem, die Namen zu sammeln und ihre Bedeutung zu ermitteln.*



Änderungen TROG und TBO 2022 seit 1.9.2023 insb. betr. Errichtung PV-Anlagen

Um die im derzeitigen Regierungsprogramm enthaltenen Vorgaben im Hinblick auf die Förderung erneuerbarer Energie umzusetzen, wurden das Tiroler Raumordnungsgesetz 2022 (TROG 2022) sowie die Tiroler Bauordnung 2022 (TBO 2022) insb. betreffend die Anzeige- und Bewilligungspflicht von Photovoltaikanlagen und Sonnenkollektoren sowie deren Zulässigkeit im Freiland und in den Mindestabstandsflächen novelliert. Der Katalog der anzeige- und bewilligungsfreien Bauvorhaben wurde für die Errichtung von PV-Anlagen und Sonnenkollektoren, Ladestationen für Elektrofahrzeuge und Folientunnels deutlich ausgeweitet.

PV-Anlagen wurden nunmehr – unter denselben Voraussetzungen wie bisher (max. 30 cm Abstand im rechten Winkel, max. 15° Neigung bei Flachdächern) - bis 100 m² (bisher 20 m²) anzeige- und bewilligungsfrei gestellt. Darüber hinaus unterliegen sie der Anzeigepflicht. Die Anzeige- oder Bewilligungspflicht für anders geplante Anlagen (mehr Abstand, mehr Neigung) wird im Einzelfall geprüft.

Weiters neu geregelt wurde die

Zulässigkeit von PV-Anlagen und Sonnenkollektoren im Freiland und in den Mindestabstandsflächen.

Konkret ist nach der letzten Novelle der TBO 2022 und des TROG 2022 im Hinblick auf die Errichtung von PV-Anlagen und Sonnenkollektoren Folgendes zulässig:

TROG 2022:

1. **Im FREILAND sind zulässig (§ 41 Abs. 2 lit. l und m TROG 2022):**
 - ▶ freistehende Photovoltaikanlagen mit höchstens 100 m² (bisher 20 m²) und freistehende Sonnenkollektoren mit höchstens 20 m² Fläche.
 - ▶ an baulichen Anlagen **angebrachte Anlagen** (Übereinstimmung mit gleichzeitiger Neuregelung in der TBO 2022)
2. **Im WOHNGEBIET und GEMISCHTEN WOHNGEBIET:**
 - ▶ Jedenfalls zulässig ist die Anbringung von Photovoltaikanlagen im Umfang des § 6 Abs. 3 lit. c der Tiroler Bauordnung 2022 (max.

30 cm Abstand oder 15° Neigung bei Flachdächern)

- ▶ Davon abweichend geplante Anlagen nur, wenn sie einem im jeweiligen Gebiet zulässigen **Verwendungszweck dienen** und unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten die **Wohnqualität im betreffenden Gebiet**, insbesondere durch Lärm, Geruch, Luftverunreinigungen oder Erschütterungen, und dessen Charakter als Wohngebiet nicht wesentlich beeinträchtigen.
 - ▶ Nicht zulässig (WIDMUNG!) ist die gewerbliche Stromerzeugung, von welcher ausgegangen wird, wenn die Jahresproduktion den Jahresverbrauch um mehr als das 1,5-fache überschreitet. **Bei Anlagen nach § 6 Abs. 3 lit. c gilt das nicht!**
3. **Auf SONDER- und VORBEHALTSFLÄCHEN:**

Jedenfalls zulässig ist die Anbringung von Photovoltaikanlagen im Umfang des § 6 Abs. 3 lit. c der Tiroler Bauordnung 2022 (max. 30 cm oder 15° Neigung bei Flachdächern) ▶

Tirol-Zuschuss 2.0

Beantragung ab 1. März 2024 möglich

Der Tirol-Zuschuss, der von **1. März bis 30. September 2024** beantragt werden kann, setzt sich aus einem **Heiz- und Wohnkostenzuschuss** zusammen. Voraussetzung für den Tirol-Zuschuss ist ein Hauptwohnsitz in Tirol.

Durch diese weitere Entlastungsmaßnahme werden betroffene Tiroler Haushalte mit geringem und mittlerem Einkommen gezielt bei den Wohn-, Heiz- und Energiekosten unterstützt.

Tirol-Zuschuss-BezieherInnen 2023 erhalten automatisch einen Folgeantrag für 2024.

Weitere Infos unter: <http://tinyurl.com/TZ-2024>



TBO 2022:

- ▶ In der Definition für PV-Anlagen wird klar gestellt, dass mehrere Anlagen von ein und demselben Betreiber, die über einen gemeinsamen Netzanschlusspunkt verfügen, **als EINE Anlage** gelten.
- ▶ Ergänzung der Definition der untergeordneten Bauteile um **schräg angebrachte Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen** bis zu einem rechtwinkligen Abstand von höchstens 30 cm zur Dach- bzw. Wandhaut, d.h. sie dürfen daher nun **auch vor die Baufuchtlinie ragen und sind nicht relevant für den höchst zulässigen Gebäudepunkt.**
- ▶ Erweiterung der Zulässigkeit von an baulichen Anlagen angebrachten Photovoltaikanlagen in den **Mindestabstandsflächen** auf **schräg angebrachte Anlagen** bis zu einem rechtwinkligen Abstand von höchstens 30 cm zur Dach- bzw. Wandhaut;
- ▶ Ermöglichung der Aufständigung von Photovoltaikanlagen **auf Flachdächern um bis zu 15°** in



Dr. Alexandra Thaler-Gollmitzer ist Baurechtsreferentin in der Gemeinde Oberlienz

den **Mindestabstandsflächen**;

- ▶ Einführung der Zulässigkeit von freistehenden Photovoltaikanlagen in den **Mindestabstandsflächen** bis zu einer Größe von **100 m²** (max. 30 cm Abstand zum darunterliegenden Gelände, auf ebenem Gelände max. 15° Neigung, < 2 m JEDENFALLS zulässig;
- ▶ Ausweitung der **bewilligungs- und anzeigefreien Photovoltaikanlagen auf 100 m²** (Voraussetzung max. 30 cm Abstand im rechten Winkel, max. 15° Neigung) statt bisher höchstens 20 m² Fläche, und zwar auch auf schräg angebrachte Anlagen sowie bei Flachdächern auf Aufständigungen **bis höchstens 15°** analog zu den neuen Ausnahmebestimmungen im Bereich der Mindestabstände; damit verbunden die Verpflichtung, die **Fertigstellung solcher Anlagen der Behörde anzuzeigen**;
- ▶ Erstmalige Aufnahme von **freistehenden** Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen in den Katalog der **bewilligungs- und anzeigefreien Vorhaben bis zu einer Fläche von 100 m²** analog zur neuen

Ausnahmebestimmung im Bereich der Mindestabstände; damit auch hier verbunden die **Verpflichtung, die Fertigstellung solcher Anlagen der Behörde anzuzeigen**;

ACHTUNG! Für anzeige- und bewilligungsfreie Anlagen ist der Baubehörde die **FERTIGSTELLUNG anzuzeigen!** Die Anzeige hat den betreffenden Bauplatz zu bezeichnen sowie Angaben zur Lage und Engpassleistung der Anlage in kW zu enthalten. (Strafandrohung bei Nichtbeachtung: Geldstrafe bis zu EUR 3.600,--)

ACHTUNG! Ab einer Engpassleistung von 250 kW ist die Anlage bewilligungspflichtig nach dem Tiroler Elektrizitätsgesetz und nicht (mehr) nach der TBO. Zuständige Behörde ist die Bezirkshauptmannschaft.

Im Zweifel, ob eine geplante PV-Anlage bewilligungs-, anzeigespflichtig oder -frei ist, kann das die Baubehörde auf Anfrage abklären. Dazu wird um Übermittlung einer Skizze mit Bemessung sowie einem Tiris-Auszug (oder Lageplan) mit der geplanten Situierung der Anlage ersucht.

Dr. Alexandra Thaler-Gollmitzer

#TU-ES-TAG - Mach' Osttirol rein

Einladung zur Mithilfe bei der heurigen Flurreinigungsaktion

Der Abfallwirtschaftsverband Osttirol unterstützt die Volksschule Tristach beim gemeinsamen **Frühjahrsputz** von „gelitterten“ Abfällen, unter dem Motto: **#TU-ES-TAG - mach' Osttirol rein.**

Rund 4.500 Tonnen Abfall werden in Österreich jährlich achtlos weggeworfen. Vor allem stark frequentierte öffentliche Plätze und Naherholungsgebiete sind davon betroffen. Einerseits stört das Wegwerfen von Abfällen in der Natur die Lebensqualität der Bevölkerung im öffentlichen Raum. Andererseits kann sich achtlos weggeworfener Abfall direkt negativ auf Gesundheit und Umwelt auswirken. Die Tristacher

Volksschüler haben sich heuer dazu bereit erklärt, gemeinsam mit freiwilligen Helfern (Mama, Papa und weitere Familienangehörige) diese Sammelaktion durchzuführen.

Freitag, 5. April 2024
Treffpunkt: 08:00 Uhr VS Tristach

Der AWVO stellt Sammelhilfen wie Handschuhe, Säcke und Zangen zur Verfügung. Die Gemeinde Tristach lädt anschließend die Volksschulkinder und alle freiwilligen Helfer zu einer **Jause** ein.

Wir laden euch herzlich ein, die Tristacher Volksschulkinder tatkräftig zu unterstützen und hoffen auf zahlreiche Teilnahme.

ABFALLWIRTSCHAFTS-
VERBAND OSTTIROL



Tristacher Florianijünger - 10 Einsätze im Feuerwehrjahr 2023

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Tristach am 2. März 2024

Mit der Heiligen Messe in der Pfarrkirche Tristach begann um 18:30 Uhr für die Freiwillige Feuerwehr Tristach ihre alljährliche Jahreshauptversammlung, die wir im Gedenken an die verstorbenen Feuerwehrkameraden gemeinsam mit Pfarrer Siegmund Bichler feierten. Die musikalische Gestaltung durch die Bläsergruppe unter der Leitung von Helmut Prünster gab der Hl. Messe einen festlichen Rahmen.

Pünktlich um 19:30 Uhr eröffnete Kommandant OBI Stephan Fröhlich die Jahreshauptversammlung und begrüßte alle anwesenden Feuerwehrkameraden, besonders Ehrenmitglied Karl Oberhuber und unseren Pfarrprovisor Siegmund Bichler. Begrüßt werden konnte ebenso Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter BR Johann Obererlacher und Abschnittskommandant ABI Richard Stefan als Vertreter der Feuerwehr auf Bezirksebene.



Seitens der Gemeindeführung Tristach war Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einbauer mit der Vizebürgermeisterin Lydia Unterluggauer samt Gemeinderäten vertreten.

Die Beschlussfähigkeit der anwesenden aktiven Feuerwehrkameraden konnte mit knapp 94,6% festgestellt werden.

Unter Punkt zwei „Totengedenken“ wurde für den im Vorjahr verstorbenen Feuerwehrkamerad Lorenz Ortner, vlg. Draschlinger († 29.07.2023) eine Gedenkminute abgehalten.

Der Bericht des Kommandanten wurde im nächsten Tagesordnungspunkt ausführlich behandelt.

Der Mannschaftsstand der FF-Tristach beträgt mit dem Zeitpunkt der Jahreshauptversammlung 63 Mann, davon 37 aktive Mitglieder und 26 Mitglieder in Reserve.

Im vergangenen Jahr konnte die FF-Tristach zwei Neuzugänge verzeichnen.

Elias Oberhofer und Lukas Steiner konnten unter Anwesenheit der Vollversammlung in der Kameradschaft der Feuerwehr Tristach begrüßt werden.

Im vergangenen Jahr wurden zehn Einsätze, davon vier Sirenenalarme, vier Eigenanforderungen und zwei Pager-Alarmierungen der Kommandoschleife, abgehandelt.

Der größte letztjährige Einsatz ereignete sich am 28.05.2023 um 03:20 Uhr. Dort wurden die Kameraden zu einem Dachstuhlbrand eines Einfamilienhauses in der westlichen Nachbargemeinde Amlach gerufen. Gemeinsam mit den Nachbarwehren wurde unter schwerem Atemschutz das Feuer, welches sich bereits auf die gesamte südliche Fassade des Hauses ausbreitete, unter Kontrolle gebracht. Das Übergreifen der Flammen auf Nachbargebäude konnte so verhindert werden. ►





Alexander Troger wurde feierlich angelobt

Während eines Gewitters Anfang Juni wurde die Feuerwehr Tristach mittels Sirenenalarm in Verbindung mit der Polizei zu einem vermeintlichen Brand durch Blitzschlag auf der Seewiese gerufen. Bei der Erkundung vor Ort wurde kein Brand lokalisiert und die Feuerwehr konnte nach kurzer Zeit wieder ins Gerätehaus einrücken.

Zu einem Ertrinkungsunfall in der Drau, der sich als nicht so tragisch wie gemeldet herausstellte, rückte die Feuerwehr Tristach am 06.07.2023 um kurz nach acht Uhr aus. Im Bereich Wasserweg konnte eine Person sitzend in einer Bucht aus dem Wasser geborgen werden. Sie wurde in Zusammenarbeit mit der Wasserrettung mit einer leichten Unterkühlung der Rettung für die weitere Versorgung und den Abtransport ins Krankenhaus übergeben.

Zum Unwetterereignis vom 18. Juli vergangenen Jahres wurde die Feuerwehr Tristach am späten Nachmittag zu einer technischen Hilfeleistung alarmiert und rückte mit zwei Fahrzeugen aus.

Im Bereich Kreithof und Camping Seewiese, wo mehrere Bäume auf PKWs stürzten, benötigten Personen unsere Hilfeleistung. Glücklicherweise war bei diesem Einsatz kein Personenschaden zu verzeichnen. Zu diesem Einsatz wurde in der Kofl-Kurier-Ausgabe vom September 2023 bereits ausführlich berichtet.

In der weiteren Berichterstattung zählten neben allen einsatztechnischen Ausrückungen auch mehrere Absperrdienste bei Prozessionen und Sportveranstaltungen, Fahnenaustrückungen und dergleichen, welche als Eigenanforderungen zu bezeichnen sind.

Bei den zwei Pager-Alarmierungen der Kommandoschleife konnten die Einsätze im Vorfeld abgeklärt werden, so dass kein Ausrücken der Feuerwehr von Nöten war.

Des Weiteren verzeichnete die Feuerwehr Tristach 23 Übungen, darunter Atemschutzübungen, Gruppenübungen und eine Abschnittsübung.



Für seine 40jährige Tätigkeit wurde Löschmeister Christoph Unterluggauer von Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Obererlacher ausgezeichnet

Die Teilnahme an Aus- und Weiterbildung an der Landesfeuerwehrschule wurde von einigen Kameraden in Anspruch genommen. Hervorgehoben werden kann Samuel Kleinlercher, der seine Ausbildung zum Truppmannführer an der Landesfeuerwehrschule im vergangenen Jahr erfolgreich absolvierte.

Aber was wäre eine Feuerwehr ohne die kameradschaftlichen Tätigkeiten?

So konnten wir beim Feuerwehrausflug nach Schärding oder beispielsweise beim Kameradschaftsabend im Herbst auch einmal zum gemütlichen Teil übergehen.

Die Angelobung neu eingetretener Kameraden wird jährlich im Zuge der Jahreshauptversammlung vollzogen und so konnte Alexander Troger angelobt werden.

Auf der Tagesordnung standen erfreulicherweise auch Beförderungen und Ehrungen. ►



Kommandant Fröhlich konnte Probefeuwehrmann Alexander Troger zum Feuerwehmann befördern.

Vom Feuerwehmann zum Oberfeuerwehmann befördert wurden: Simon Einhauer, Christian Lang, Daniel Oberlojer und Thomas Ortner.

Auch Hannes Bierbaumer und Georg Wendlinger konnten vom Oberfeuerwehmann zum Hauptfeuerwehmann befördert werden.

Löschmeister Christoph Unterlugauer wurde aufgrund seiner 40-jährigen Tätigkeit von Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Obererlacher feierlich geehrt.

Bei den Ansprachen der Ehrengäste überbrachte Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter BR Johann Obererlacher die besten Grüße der Feuerwehr auf Bezirksebene.

Er gratulierte den Kameraden zur Angelobung, Beförderung und Ehrung.

Obererlacher betonte vor allem, dass für eine kleine Wehr wie Tristach zehn Einsätze bewegend sind und dankte für die gute und kompetente Abarbeitung der Einsätze.

Ein großer Dank gilt vor allem der guten Zusammenarbeit, die auf Bezirksebene stattfindet.

Der Abschnittskommandant ABI Richard Stefan schloss sich den Dankesworten und Grußworten des Bezirksfeuerwehrkommandanten-Stellvertreters an.

Vor allem betonte er die gute Zusammenarbeit bei dem am 28.05.2023 zusammen abgehandelten Einsatz in Amlach.

Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einhauer dankte rückblickend für das Einsatzjahr 2023, bei dem kein Großereignis eingetroffen ist, aber doch eine Reihe von Herausforderungen gemeistert worden sind.

Durch die kameradschaftlichen Tätigkeiten lebt die Feuerwehr Tristach und der Fortbestand ist durch die 37 aktiven Mitglieder bestens gegeben.



Vom Feuerwehmann zum Oberfeuerwehmann befördert wurden: Simon Einhauer, Daniel Oberlojer, Christian Lang und Thomas Ortner



Georg Wendlinger und Hannes Bierbaumer wurden vom Oberfeuerwehmann zum Hauptfeuerwehmann befördert

Die Beförderungen und Ehrungen sind ein wesentlicher Bestandteil einer jeden Jahreshauptversammlung und so darf den beförderten und geehrten Kameraden herzlich gratuliert werden.

Der Bürgermeister wünscht vorausschauend auf das Jahr 2024 ein unfallfreies und einsatzarmes Vereinsjahr.

Unter dem vorletzten Punkt Allfälliges verkündet Kommandant Fröhlich den Termin für den alljährlichen Feuerwehrfrühschoppen, welcher am 14.07.2024 stattfindet.

Der Termin der Feuerlöscherüberprüfung 2024 wird zeitnah bekannt gegeben.

Der Kommandant dankt allen anwesenden Feuerwehrkameraden für die fleißige Teilnahme an Übungen und Einsätzen. Ein Dank gilt der Gemeindeführung für die gute und vor allem unkomplizierte unterjährige Zusammenarbeit.

Danke auch den Ehrengästen für die Teilnahme an der Jahreshauptversammlung und dem Fotografen Hannes Hofer.

Kommandant OBI Stephan Fröhlich beendet die Jahreshauptversammlung um 20:25 Uhr mit dem Feuerwehrlauf „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr! Gut Heil, Kameraden“.

Daniel Stanglechner
Schriftführer FF-Tristach

Informationsreihe Neophyten

Riesenbärenklau – *Heracleum mantegazzianum*

Sofortige Kontaktaufnahme mit dem Kompetenzzentrum Neophyten Tirol erforderlich: neophyten@uibk.ac.at oder **Umweltschutzabteilung Land Tirol 0512-508-3447, E-Mail:** umweltschutz@tirol.gv.at oder mit der **Gemeinde.**

Ab dem 20. Jhdt. wurde diese Pflanze als Bienenweide und Zierpflanze (Bauernorchidee) angepflanzt. Sie wird zunehmend, vor allem in gestörten Lebensräumen zum Problem. Der Handel und die Freisetzung in der Natur sind seit der EU-Listung verboten! Überdurchschnittlich große Mengen an hochwertigem Nektar und Pollen locken Insekten an. In der Naturheilkunde wird sie als „Geduldsblüte“ bei hektischen Menschen bei der Bachblütentherapie eingesetzt.

Problematik: Der 3-5 m hochwachsende Bärenklau enthält phototoxisch wirkende Furanocumarine. Bei Kontakt, besonders bei gleichzeitiger Sonneneinstrahlung, können sich schwere Hautverbrennungen mit starker Blasenbildung entwickeln, auch Fieber, Schweißausbrüche und Kreislaufschocks sind möglich.

Bei Kontakt mit der Haut: betroffene Stellen sofort mit Wasser abwaschen und zwei Tage nicht der Sonne aussetzen. Er kann mutagen und cancerogen wirken. Blüht erst im 2. Jahr. Ausbreitung durch flugfähige Samen, die bis zu acht Jahre keimfähig bleiben. In Gewässernähe und bei Überschwemmung ist auch eine weiträumige Ausbreitung möglich.

Bekämpfung: Entfernung nur mit Schutzkleidung aus Funktionsmaterial (keine Baumwolle, da der Pflanzensaft das Material durchdringen kann) und möglichst bei bedecktem Himmel durch Personen ohne Atemwegserkrankungen oder Allergien.

Blütendolden verpackt mit Hinweis für das Entsorgungsunternehmen zur fachgerechten Entsorgung bringen. Restliches Pflanzenmaterial vor Ort trocknen lassen. Bis April die Wurzeln 15 – 20 cm tief mit einem Spaten ab-

stechen und dasselbe im Herbst wiederholen. Mehrjährige Nachkontrolle!

Verwechslung mit dem Wiesen-Bärenklau (*Heracleum sphondylium*), der mit 1 bis 1,5 m viel kleiner ist und dessen Stängel keine roten Flecken aufweist.

(Textnachweis: Invasive, gebietsfremde Pflanzen in Innsbruck/Dein Nachbar Lohbach)

Brigitte Amort



Foto © Muriel Benderl





Grünes Tirol

Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine

8. Osttiroler Gartentag

SA 06. April 2024

09:00 – 15:00 Uhr

Landw. Lehranstalt Lienz, Josef-Müller-Str. 1, 9900 Lienz

THEMEN

„Bienenfreundliche Balkonblumen auf dem Vormarsch“

Braucht es Pelargonien, Surfinen und Co.?

David Seidemann

„BLUMAT – Wie bewässere ich meine Blumen“

Richard Felderer

„Zauberhafte Welt der Rosen“

Thomas Janscheck

Kosten: € 60,- p. P. inkl. Mittagessen, Kaffee & Kuchen
(inkl. Apfelsaft u. Wasser zum Mittagessen)

Anmeldung erforderlich bis 27. März 2024: evelyn.illmer@lk-tirol.at

Wir freuen uns, viele Gartenbauinteressierte zu begrüßen!

Workshop Balsam rühren

Die Verwendung von Lärchenpechbalsam

Seit Generationen wird das Lärchenpech als altbewährtes Mittel in so manchen Familien verwendet. Ein verborgenes Talent, das bei vielen Wehwechen hilft.

Nicht nur in der Volksmedizin und Tierheilkunde wird das Harz angewendet. Es dient auch zum Beispiel zur Abdichtung von Holzfässern, zur Herstellung von Schutzlacken oder ganz einfach bei einem trockenen Husten.

In der Volksmedizin wird der Balsam als entzündungshemmendes Mittel angewendet. Bei trockenem Husten, Halsschmerzen oder Heiserkeit wird der Balsam auf den Hals – und Brustbereich aufgetragen und mit einem warmen Tuch bedeckt. Bei Stirn- und Nebenhöhlenbeschwerden den Balsam zur Linderung

hinter den Ohren einmassieren. Ebenso hat er sich bei Akne, Sehnenentzündungen und als Zugsalbe bewährt. Für Kinder wird der Lärchenpechbalsam bei Erkältungskrankheiten wie ein Brustbalsam angewendet. Der Vorteil vom Lärchenpech ist, dass man ihn auch auf den Halsbereich auftragen kann, was man bei einem herkömmlichen Brustbalsam aufgrund stark riechenden ätherischen Öls bei Kindern nicht machen sollte. Es bedarf einer längeren Anwendung und Geduld und ist für den Körper eine gesunde Volksheilermethode.

Neben dem Lärchenpechbalsam konnten wieder zahlreiche Interessierte an zwei Nachmittagen das Herstellen von Kräuterbalsamen beim Workshop Balsam rühren erlernen. Unsere Kräuterexpertin Mag. Angelika Zwischenberger ließ wieder tief in ihr großes Kräuterwissen blicken. Danke für die wundervollen Einblicke in die Kräuterheilkunde.



Kräuterexpertin
Mag. Angelika Zwischenberger

Fotos © Brigitte Amort (3), Angelika Zwischenberger (2), Maria Geiler (1)



Salbengrundlagen



Aufmerksame Teilnehmerinnen



Die Produkte



Kräuterspaziergang

Der OGV Tristach lädt alle Interessierten ein zum **Kräuterspaziergang** „Was wächst denn da am Wegesrand?“ Sie wollten immer schon mal wissen, was am Wegesrand für Pflanzen zu finden sind und ob diese vielleicht sogar Heilwirkungen haben? **Dann kommen Sie doch mit auf einen gemütlichen Spaziergang mit Kräuterexpertin Mag. Angelika Zwischenberger!**

Termine: • Mi. 3.4.24: 17:00-19:00 Uhr • Mi. 24.4.24: 17:00-19:00 Uhr • Do. 16.5.24: 17:30-19:30 Uhr • Di. 11.6.24: 18:00-20:00 Uhr • Mo. 1.7.24: 18:00-20:00 Uhr • Fr. 19.7.24: 14:00-16:00 Uhr • Mi. 7.8.24: 18:00-20:00 Uhr • Do. 29.8.24: 18:00-20:00 Uhr • Di. 17.9.24: 17:30-19:30 Uhr. **Treffpunkt:** Jew. vor der Kirche in 9907 Tristach. **Kosten:** Freiwillige Spenden. **Anmeldung** erbeten bei Mag. Angelika Zwischenberger **0650/9329313**.

Die Teilnahme am Kräuterspaziergang erfolgt grundsätzlich auf eigene Gefahr des/der Teilnehmers/In. Für Unfälle, Diebstahl oder Verletzungen, sowie sonstige Schäden während einer Veranstaltung wird keine Haftung übernommen.



Omas Hausmittel für Kleinkinder und Kinder



Ein Atemwegsinfekt, ein Husten oder Schnupfen macht auch vor Kindern nicht Halt. Kleinkinder und Kinder leiden unter diesen Infekten sehr. Es gibt jedoch alte Hausmittel, welche schon unsere Großmütter angewandt haben, um Linderung zu schaffen. **An diesem Abend stelle ich Euch einige dieser Hausmittel vor.** Ein Fichtenbad – super, doch wie bereitet man es zu? Kann ein Balsam Husten lindern? Lärchenpechbalsam ist ein wahrer Alleskönner. Und wenn mein Kind das Bauchweh plagt? Auch hier werden wir einen einfachen Balsam kennenlernen, welcher Linderung schafft. Kräuterexpertin Mag. Angelika Zwischenberger zeigt Euch Hausmittel ihrer Oma Anna und ihrer Mama Gerti, welche sie noch von Kindheitstagen kennt. **Wann? Do. 18.4.24, von 16:00-18:30 Uhr. Wo?** im Kellerraum der Gemeinde Tristach (jeder bekommt einen Lärchenpechbalsam und einen Bauchwohlbalsam mit nach Hause). **Kosten:** Für Mitglieder des OGV € 2,-- (Material) für Interessierte € 12,-- (inkl. Material). Max. 15 TeilnehmerInnen. **Anmeldung** unter **0650/9329313**.



Mitglied werden beim Obst- und Gartenbauverein

Welche Vorteile bringt eine Mitgliedschaft beim Obst- und Gartenbauverein Tristach?

- ▶ Bildung zum Thema Garten und Natur durch viele für Mitglieder teilweise kostenlose, ermäßigte Veranstaltungen der Obst- und Gartenbauvereine in Tristach und Osttirol
- ▶ 6-mal jährlich die Zeitschrift „Grünes Tirol“, die aktuelle Gartenfragen behandelt
- ▶ Möglichkeit bei der Obstpresse in Virgen das eigene Obst pressen zu lassen
- ▶ Ermäßigungen durch die Mitgliedskarte bei den Firmen: Unser Lagerhaus, Blumen Maier, Winkler Garten u. Floristik, Andreas Tschapeller, Waude Gardens GmbH, Landesforstgarten, Osttiroler Bienenladen, Diogenes, Hernegger Kartitsch, Webhofer Obstbrennerei, Kuenz Naturbrennerei, Vitalpinum, Villgrater Natur, Kräuterdorf Irschen, AgeTech

Der jährl. Mitgliedsbeitrag beträgt € 30,--. **Interessierte, die Mitglied werden möchten, füllen bitte die Beitrittserklärung aus und geben diese bei Obfrau Brigitte Amort (Tel. 0677/64 212363) oder den Vorstandsmitgliedern ab.**



Beitrittserklärung:

Ich trete dem „Obst- und Gartenbauverein Tristach“ bei und erkläre hiermit, dass ich die Vereinsstatuten vollinhaltlich zur Kenntnis genommen habe.

Vor- und Zuname: _____

Straße, Hausnummer: _____

PLZ, Ort: _____

Tel.: _____ E-Mail: _____

Datenschutzhinweis:
Vorstehende Daten werden nur im Rahmen der Erforderlichkeit von Betreuung Ihrer Mitgliedschaft vom Verein erfasst bzw. verarbeitet. Mit der Speicherung meiner Daten ausschließlich zu satzungsgemäßen Aufgaben bin ich einverstanden.

Datum: _____ Unterschrift: _____



Es tut sich was, beim Tristacher Kirchenchor

Ein kleiner harmonischer Jahresrückblick von unserem Kirchenchor Tristach.

Am 19. Jänner 2024 fand die jährliche Jahreshauptversammlung unseres Chores in der Dorfstube Tristach statt.

Der Abend begann mit der Begrüßung durch Obfrau Christine Joast. Es folgte ein stolzer Rückblick auf die Höhepunkte des vergangenen Jahres, darunter Auftritte bei den feierlichen Gottesdiensten, Prozessionen und musikalischen Veranstaltungen, um nur einige zu nennen. Sie bedankte sich auch bei allen Chormitgliedern für ihr Engagement, aber ermutigt sie weiterhin aktiv am Chorleben teilzunehmen.



Anschließend lag auch der Finanzbericht vor, den Kassier Gernot Moser und Helmut Huber hervorragend präsentierten. Dank der effizienten Verwaltung und guten Einteilung konnten wir einige Aktivitäten erfolgreich durchführen.

Chorleiter Alois Wendlinger ließ auf das Probenjahr zurückblicken und gab Einblicke auf die kommenden musikalischen Veranstaltungen. Es wurden Ideen ausgetauscht und Vorschläge gemacht. Zugleich bedankte sich Alois für die hervorragende Zusammenarbeit bei den Proben und Aktivitäten.

Für das heurige Chorjahr hat Alois uns schon wieder in fester Hand und es wird unter anderem an der Umsetzung

des Chorabends fleißig geprobt.

Ingrid Hainzer konnte auf stolze zwanzig Jahre aktives Chorleben zurückblicken, wovon sie neun Jahre als Obfrau tätig war. Das Abzeichen in Silber wurde ihr mit viel Freude und Erkenntlichkeit überreicht.

Die Jahreshauptversammlung endete mit Dankesworten von Bürgermeister Markus Einhauer. Er strich besonders heraus, wie wichtig es ist, Vereine in unserer Gemeinde zu haben, wo sich die Leute kennen und verwurzelt sind, denn dort steigt auch das aktive und ehrenamtliche Engagement.

Bei gutem Essen und feinen Gesprächen klang der gemütliche Abend aus.

Christine Joast, Obfrau



Ingrid Hainzer erhielt das Abzeichen in Silber für 20 Jahre aktives Chorleben



Maria Gander feierte Geburtstag

Maria Gander feierte mit dem Chor ihren Geburtstag. Ein Dankeschön und Glückwünsche wurden ihr von Obfrau Christine Joast überbracht.



Maria, hoch sollst du leben!



Alois und Markus in geselliger Runde



Interessante Gespräche werden geführt



Mit Charme ...



Gstanzln durften nicht fehlen



Männer genießen den Abend

Frühlingskonzert

Liebe ChorliebhaberInnen. Wir laden euch zu unserem bevorstehenden Frühlingskonzert recht herzlich ein. Taucht mit uns ein in eine Welt voller Melodien und Emotionen. Wir versprechen euch einen Abend voller Freude und Inspiration. Kommt und lasst euch von den Stimmen und der Kraft des Chorgesanges verzaubern. Für Abwechslung sorgt auch das Duo SAITENVERKEHRT.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Sponsoren für ihre Unterstützung!

Sing mit uns!

Liebe junge - junggebliebene dynamische Herren aber auch Damen!

Wenn auch DU Interesse spürst, bei unserem Chor mitzusingen, Fragen hast oder bei einer Chorprobe hineinschnuppern möchtest, komm' vorbei!

Die Chorproben finden immer donnerstags, 20 Uhr im Vereinslokal im Gemeindezentrum Tristach, 2. Stock, statt. Wir freuen uns auf dich (euch).

Obfrau: Christine Joast
Chorleiter: Alois Wendlinger

CHOR VERBAND TIROL

Frühlings KONZERT

Kirchenchor Tristach & Duo Saitenverkehrt

SAMSTAG

20. April 2024 · 19:30 Uhr
Gr. Saal - Gemeindezentrum Tristach

Ein buntes Programm mit Gesang und Instrumentalmusik wird Euch begleiten und verzaubern. Eintritt freiwillige Spenden.

Sponsors: Osttirol, Schlosserei Prünster, Dorfstube Tristach, Claudia Hantsch, and a coat of arms.

Katholische Jungschar Tristach Sternsingen 2024

Am 3. und 4. Jänner zogen heuer insgesamt 28 Kinder und Jugendliche, als auch die Erwachsenengruppe mit Alois Wendlinger, als Sternsinger von Haus zu Haus. Begleitet wurden die Sternsingerkinder von uns Jungschartanten.

Die Vorbereitung zum Sternsingen beginnt für uns immer schon im September, also mit Beginn des neuen Jungscharjahres. Es gibt so einiges zu organisieren. Zu allererst versuchen wir viele Kinder für das Sternsingen zu begeistern. In den Jungschargruppen, bei den MinistrantInnen und in der Volksschule wird Werbung gemacht. Haben wir dann unsere SternsingerInnen gefunden, so suchen wir ein geeignetes Sternsingerlied und passende Texte.

Heuer gab es eine Besonderheit, denn die Dreikönigsaktion wurde 70 Jahre alt. So verpackte das Team des Hilfswerk der Katholischen Jungschar dies in einen Teil des Gedichtes, welches die SternsingerInnen zum Besten gaben.

Ist das Lied und der Text also gefunden wird einige Tage vor den Hausbesuchen fleißig geprobt. Heuer hat uns

„ Schon das 70ste Jahr trägt die Sternsingerschar diese Bitte durchs Land: Öffnet Herz und Hand! Denn wo Menschen teilen, kann Vieles heilen. “

bei den Proben Isabella Hofer musikalisch mit ihrer Gitarre unterstützt. Ein großes Vergelt's Gott dafür.

Am 3. und 4. Jänner trafen sich die Gruppen dann um 12 Uhr Mittag bei Mene zum Ankleiden. Da ist immer was los. Mene hat für jeden das passende Kleidungs-

stück, die passende Kette, den passenden Hut. Danke Mene, fürs immer wieder Kleider vorbereiten, säubern, herrichten, nähen und was du sonst noch alles so machst.

Bevor wir dann zu den einzelnen Häusern starteten, gab es für Mene und Klaus ein ganz besonderes Sternsingerkonzert in ihrem Garten. Alle Gruppen sangen gemeinsam das Sternsingerlied und gaben ihre einstudierten Texte zusammen zum Besten. Das war ein wunderbarer Start in den sehr erfüllenden, aber auch anstrengenden, musikalischen Nachmittag. Am Abend, meist schon in der Dunkelheit trudeln dann die Gruppen wieder bei Mene ein. Mene hilft beim Auskleiden.

Danach ging es heuer für alle Kinder, Jugendlichen und Begleiterinnen zur Dorfstube. Super, dass wir wieder einen Dorfwirt haben, bei dem wir einkehren dürfen. Ein großes Dankeschön an Gerald und Angelika für die tolle Bewirtung. Die Sternsinger ersangen großzügige 9.469,50 Euro. Dieses Geld kommt heuer vor allem Hilfsprojekten in Guatemala zu Gute. Nun möchten wir euch allen ein HERZLICHES VERGELT'S GOTT aussprechen.

Am 6. Jänner 2024 feierten die Sternsingergruppen gemeinsam mit Pater Tobias die Dreikönigsmesse. Ein Dank geht hier auch an Sylvia Payer, welche immer wieder diese Sternsingermesse für uns vorbereitet. Für die Kinder und Jugendlichen ist diese Messe etwas ganz Besonderes, denn sie ist der Abschluss von einigen sehr interessanten, anstrengenden, musikalischen, segensreichen Tagen.

Wir danken den Sternsängern und den Begleiterinnen für ihren wertvollen Dienst in unserer Gemeinde.

Euer Jungscharteam



Pater Tobias bei der Dreikönigsmesse



Osterbasar

Am 23. März 2024 findet um 14:30 Uhr unser alljährlicher Osterbasar im großen Gemeindesaal statt. Auch heuer bieten wir wieder Palmbesen und Palmbuschen an. Weiters bieten wir wieder bäuerliche Produkte zum Verkauf an. In Zusammenarbeit mit dem Team der Dorfstube Tristach wird es heuer auch Kaffee und Kuchen geben.

Wer Zeit und Lust hat uns beim Palmbesenbinden zu unterstützen ist am **21.3.2024** ab 14:30 Uhr

im Jungscharraum herzlich eingeladen. Wir freuen uns auch sehr über Palmkätzchenspenden, aber auch über Buxbaum, Thuje, Wacholder und Kirschlorbeer. Bitte legt das Material vor die Tür des Jungscharraumes. DANKE.



Öffentl. Bücherei Tristach

BIBEL unser



Kurzbericht:

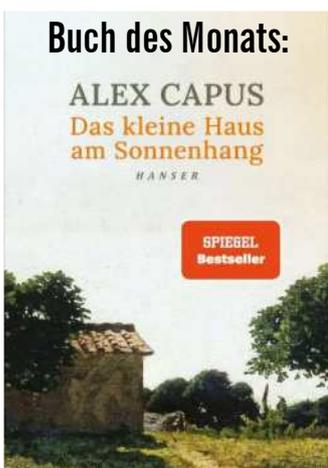
- 3 biblische Tage
- 111 verschiedene Bibelausgaben – Leihgaben aus dem Dorf – zum Blättern und Staunen
- 70 wunderbare von VS-Kindern gemalte Bilder zum Thema: meine Lieblingsbibelgeschichte
- 90 min „knisternde“ unterhaltsame erotische Einsichten in die Welt der Bibel
- 50 min Eintauchen in Historisches und Kennenlernen von Spuren im Heute
- 2 Stunden mit Jakob und Erna durch ein abwechslungsreiches, lustvolles Kinderprogramm
- 8 + 4 glückliche und begeisterte OrganisatorInnen und Referenten
- Mehrere fleißige MitarbeiterInnen vor und hinter der Bühne – stets mit Herz dabei
- Viele, viele begeisterte BesucherInnen



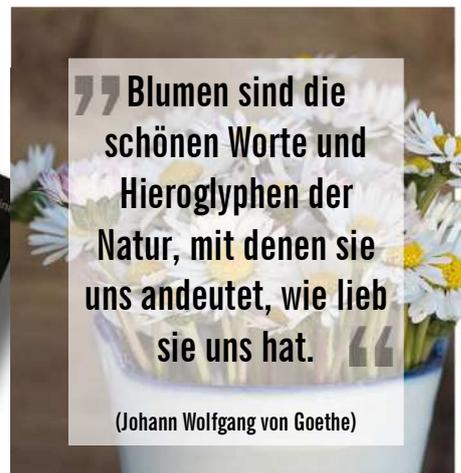
Das war unser 1. Tristacher Bibelfestival – eine gelungene Veranstaltung mit besonderen, segensreichen Vibes.

Danke an alle!

*Daniela Mayr,
Büchereileiterin*



Zum Nach- und Weiterlesen:



Blumen sind die schönen Worte und Hieroglyphen der Natur, mit denen sie uns andeutet, wie lieb sie uns hat.

(Johann Wolfgang von Goethe)

In der Volksschule war was los!

Kreative Arbeiten der Kinder

Im Rahmen des Technik- und Kunstunterrichts sowie in der STB entstanden wieder tolle Arbeiten der Kinder. So bauten die Kinder der 4. Klasse unter der Anleitung ihrer Werklehrerin Frau Kathrin Tabernig wunderschöne Weihnachtskrippen. Die Arbeiten konnten zeitgerecht noch vor Weihnachten abgeschlossen und somit die Krippen zu Hause aufgestellt werden. Unter der fachkundigen Leitung von Frau Helga Walchensteiner vom Bildungshaus Osttirol wurden lustige Nikoläuse und Schneemänner gefertigt. Beim 1. Tristacher Bibelfest beteiligte sich auch unsere Schule mit tollen Bildern und der Gestaltung eines Erzähltheaters organisiert und koordiniert durch unsere Religionslehrerin Antonia Michor.



Weihnachtsfeier

Am letzten Schultag vor Weihnachten luden wir gemeinsam mit dem Kindergarten alle Eltern, Verwandten und Bekannten in den Gemeindesaal ein, wo wir uns durch stimmungsvolle Beiträge aller Kinder auf die kommenden Feiertage einstimmten. Wir bedanken uns bei allen Unterstützern und gratulieren allen Kindern zu ihrer großartigen Leistung!



Krippenspiel der 1. Klasse



Daniel, Leon, Mathias, Nico, Max, Lena und Lioba mit ihren selbst gebauten Krippen



Elsa, Matteo und Mats mit ihren Martinslaternen



Filzen mit Frau Helga Walchensteiner



Meine Lieblingsbibelstelle

Schikurs

Schon traditionell verbrachten die Kinder der 3. & 4. Klasse wieder einige Tage am Zettlersfeld. In Kooperation mit der Schischule Lienzer Dolomiten konnten die Kinder ihre Fertigkeiten erweitern und vertiefen. Der Spaß kam natürlich auch nicht zu kurz!



Spaß im Schnee!

Erlebnisraum Energie

Wie hat sich der Energieverbrauch in den letzten Jahren entwickelt? Welche erneuerbaren Energieformen gibt es? Wie kann man Ener-

gie sparen? Diesen und noch anderen Fragen konnten die Kinder der 3. Klasse in der Wirtschaftskammer auf den Grund gehen.



Kinder-Erlebnis-Raum



Vertieft bei der Arbeit



Sophie und Eva beim Forschen

Unsinniger Donnerstag

Unsinnig ging es zu am letzten Donnerstag in der Faschingszeit. Das närrische Treiben wurde heuer ein wenig vorgezogen. Es wurde mit Spaß gelesen, auf Englisch gewürfelt, eine 23 Meter lange Girlande gebastelt und mit Genuss ein Faschingskrapfen verspeist! **Herzlichen Dank** dem Kiwanis Club Lienz und Herrn Martin Zimmermann für die Krapfenspende!

Norbert Salcher, Schulleiter



Bäääh!

Schnuppertag an der MS Egger-Lienz

Viel Abwechslung bot der Tag der offenen Tür für unsere 4. Klasse an der MS Egger Lienz.



Daniel am Hindernisparcours



Eine Schule voller Narren...



David beim Programmieren



Eva, Noemi, Matilda und Sophie

Winter und Fasching im Kindergarten - eine Herausforderung!

Wenn wir uns nach den Weihnachtsferien wiederum im Kindergarten einfinden, stehen dem Jahresablauf folgend naturgemäß Winteraktivitäten am Programm. Dies war nicht einfach, fand der Winter leider so gar nicht statt!

Im Haus wurde zwar eifrig zur Thematik gesungen, erzählt, gebastelt, Bewegungsspiele und vieles mehr durchgeführt, doch leider blieb uns anfangs das Tun draußen verwehrt, es lag kein Schnee und die Natur zeigte sich eher frühlingshaft.

Doch wir hatten eine Idee und fanden damit Gehör.

Patrick Bundschuh hatte für die Rodelbahn neben dem Fußballplatz einen riesigen Schneehaufen mithilfe der Schneekanone erzeugt wo wir uns gerne davon entnehmen konnten soviel wir

brauchten. Claudio Grimm, der neue Gemeindearbeiter und Florian Stabinger vom Kreithof machten es möglich, dass an einem Vormittag der Schnee vom Sportplatz auf einen Anhänger geladen und mithilfe eines „Miststreuers“ am Rutschhügel neben dem Recyclinghof aufgebracht wurde. Die beiden erzeugten eine richtig tolle Rutschbahn und schon am nächsten Tag kamen wir vom Kindergarten, ausgerüstet mit Winterkleidung, Helm und Rutschblatt um die Bahn zu testen. Und es war ein RIESENSPASS den wir im Jänner mehrmals genießen durften.

Von nah und fern kamen große und kleine Menschen um es uns gleich zu tun, für einige Wochen war so der Hügel mit fröhlichen Stimmen belebt.

VIELEN DANK NOCHMALS AN PATRICK, CLAUDIO UND FLORIAN FÜR EURE MITHILFE!

Und dann war da noch die Zeit des sehr kurzen Faschings. Noch vor Beginn der Semesterferien mussten wir alle unsere Vorhaben unterbringen. Schließlich lieben die Kinder die Zeit mit Verkleiden, Unsinn treiben, Spaß und Unterhaltung zu erleben und das bunte Treiben.

Mit einem lustigen Faschingsfest am unsinnigen Donnerstag, gemeinsam mit allen drei Gruppen, erreichte das Faschingstreiben im Kindergarten seinen Höhepunkt. Es wurde gesungen, gespielt, gelacht, getanzt, geschmaust, getrunken und gefeiert, jeder kam an diesem Tag verkleidet in den Kindergarten, und am Ende des Tages kamen wir zur Erkenntnis ... es braucht gar nicht viel, um gute Laune zu spüren, und LACHEN UND FRÖHLICHSEIN IST EINFACH EIN HERRLICHES GEFÜHL!

Sabine Hopfgartner



Faschingszeit - Krapfenzeit



Gemeinsam statt einsam!



Einmal hin, einmal her, rundherum das ist nicht schwer!



Jause schmeckt immer



Faschingspädagoginnen



Ri-ra-rutsch!



Mit vollem Schuss ins Tal



Winterkinder



Alle mir nach!



Auf eine neue Talfahrt



Löwenspaß im Winter

Wandern mit Tanja

Bergwanderführerin und angehende Nationalpark-Rangerin

Grüß euch, mein Name ist Tanja und ich wohne seit ca. 10 Jahren in Tristach. Ursprünglich komme ich aus dem Kräuterdorf Irschen und die Liebe zur Natur und das Wandern begleiten mich seit meiner Kindheit. Seit 2 Jahren kann ich meine Leidenschaft zum Beruf machen und bin geprüfte Bergwanderführerin. Vor einem Jahr startete ich auch die Ausbildung zur Nationalpark Rangerin, die ich heuer im Herbst hoffentlich positiv abschließen werde. Im Winter, wenn in Tristach die Sonne hinter dem Rauchkofel verschwindet, bin ich als Skilehrerin am

sonnigen Zettlersfeld tätig und biete auch Schneeschuhwanderungen mit unvergesslichen Bergmomenten an. Seit Herbst kann ich mich auch zertifizierte Pilates Trainerin nennen. Donnerstags um 18:00 Uhr gibt es immer einen Bauch Beine Po Kurs in Tristach. Wer gerne mehr von meinen schönen Wanderungen sehen und erfahren möchte, kann mir auf Instagram folgen: „[bergwandern_mit_tanja](#)“. Ich freue mich, dir bei einer geführten Wanderung, Osttirol von seiner schönsten Seite zu zeigen.



Tanja Lengfeldner

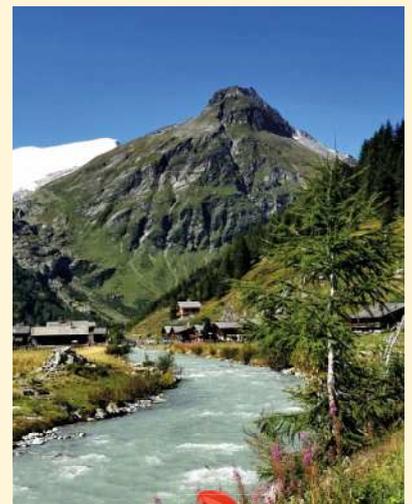
Innerschlöß 1.691 m

Geführte Wanderung zum schönsten Talschluss Osttirols mit Bergwanderführerin Tanja

Ich lade dich ein auf eine wunderschöne Tour in eines der schönsten Täler Osttirols. Es ist ein Seitental des Tauerntals und wird seit Jahrhunderten als Almgebiet genutzt. Von hier aus eröffnet sich ein Blick über die imposante Gletscherwelt rund um den Großvenediger. Dieser mächtige Eisberg wacht über das wildromantische Gschlößtal im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern, die Gletscher formten einst diese Landschaft. Diese unberührte Naturlandschaft ist Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Mit etwas Glück kann man sogar einen Bartgeier erblicken.

Die Wanderung ins Innerschlöß ist leicht und bietet eine Vielzahl an Fotomotiven aus der Natur und Kulturlandschaft des Nationalparks. Start ist das Matrier Tauernhaus und dann geht's weiter ...

Es bieten sich zwei Möglichkeiten an: Wir fahren mit dem Traktor-Taxi bis nach Auserschlöß! Danach sind es noch gemütliche 30 min. bis nach Innerschlöß oder wir gehen zu Fuß den Schotterweg entlang nach Auserschlöß und weiter nach Innerschlöß, ca. 1h 30 min. alles Schotterweg, für jedermann machbar. Retour vom Innerschlöß bis zum Tauernhaus auch mit Traktor-Taxi möglich! Extra um die € 6,-,-



Termin: Mittwoch 5. Juni 2024

Anmeldung: Mo.-Fr. 09:00 - 13:00 Uhr Gemeindeamt/Bürgerservice:
Tel. 04845/63700 od. per Mail: buergerservice@tristach.gv.at.

Achtung! Begrenzte Teilnehmerzahl.

Start: Tristach bei der Gemeinde um **08:15 Uhr**

Kosten: Busfahrt: zw. € 30,-,- und € 50,-,- | Geführte Tour: € 20,-,-
(je nach Teilnehmerzahl).

Rückkehr in Tristach: Zw. 14:30 Uhr und 15:30 Uhr

Wir freuen uns auf dein Interesse und deine Anmeldung!

Tanja Lengfeldner - Bergwanderführerin u. angeh. Nationalpark Rangerin
Ausschuss f. Jugend, Senioren, Familie und Soziales -
Obfrau Lydia Unterluggauer.

Fakten zur Tour

- Mit Bus zum Matrier Tauernhaus (1.512 m) • Ankunft ca. 9:00 Uhr
- Gehzeit ins Gschlößtal ca. 1:30 Std.
- Mit Führung und Erklärungen der Natur und der Tierwelt (ca. 2:30 - 3 Std.)
- Strecke: ca. 8 Kilometer • Höhenunterschied 200 hm • Schwierigkeitsgrad: leicht
- Ausrüstung: Rucksack, bequeme Wanderschuhe, evt. Stöcke, Wechselbekleidung, Regenjacke, Mütze, Trinkflasche ca. 1 l, Müsliriegel/Snack, Sonnenschutz, Sonnencreme, Schildkappe.

Vorankündigung für Juli

Jagdhausalmen 2.009m „Klein Tibet“ von Osttirol mit Bergwanderführerin Tanja

Im Defereggental versteckt sich ein wahres Juwel – die Jagdhausalmen. Die leichte Wanderung führt durch den Oberhauser Zirbenwald und an den Seebachalmen vorbei. Heute noch vermittelt das Ensemble der alten Steinhäuser ein Ambiente wie aus längst vergangenen Zeiten. Aufgrund ihrer Erscheinung wird die Jagdhausalm auch häufig als „Klein Tibet“ bezeichnet und zählt bis heute zu den ältesten Almen Österreichs.



Die detaillierte Ausschreibung folgt im nächsten Koflkurier.

Impressum:

Auflage: 750 Stück. Ergeht an alle Haushalte der Gemeinde Tristach. **Herausgeber** und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Tristach, Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einbauer, E-Mail: buergermeister@tristach.gv.at, Telefon 0650/5495540. **Layout:** GRAFIK ZLOEBL GmbH, 9907 Tristach. **Satz:** Hannes Hofer und Gabriele Steiner. **Druck:** Oberdruck Digital Medienproduktion GesmbH, 9991 Dölsach. **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Burgl Kofler, Franz Zoier, Mag. Georg Neudert, Gabriele Steiner, Walter Hofer und Hannes Hofer. **Anzeigeninfo:** GRAFIK ZLOEBL GmbH, Telefon 04852/65065, E-Mail: office@grafikzloeb.at. **Hinweise, Reaktionen und Vorschläge bitte an:** Mag. Georg Neudert, Althuberweg 2, 9907 Tristach; Telefon 0664/3263515, E-Mail: cebs.ital@netway.at. Sämtliche Fotos beige gestellt, soweit nicht anders angeführt.

**Redaktionsschluss
nächste Ausgabe:
1. Juni 2024**

Berichte und Beiträge, die in der nächsten Ausgabe des Koflkuriers Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss an das Gemeindeamt Tristach vorzugsweise in digitaler Form übermittelt werden.

Halbtages-Ausflugsfahrten

Wir starten wieder mit abwechslungsreichen Ausflugsfahrten für alle Interessierten!

Mi., 22. Mai 2024: Tischlerei Daniel Wolsegger in Matrei | Drechsel-Unikate | Besichtigung des Ausstellungsraums und Erklärung

Abfahrt um 13:30 Uhr Gemeindeamt - Rückkehr ca. 18:00 Uhr. Anmeldung im Gemeindeamt: Tel.: 04852/63700 bis spätestens Freitag, 17. Mai 2024.

Fahrtkosten inkl. Führung: Ca. € 22,-- bis € 28,-- (je nach Teilnehmerzahl).



Mi., 26. Juni 2024: Kreatives Kunsthandwerk aus Beton | „Betonperle“ Theresa Wurzer (Assling)

Abfahrt um 13:30 Uhr Gemeindeamt - Rückkehr ca. 18:00 Uhr. Anmeldung im Gemeindeamt: Tel.: 04852/63700 bis spätestens Freitag, 21. Juni 2024.

Fahrtkosten inkl. Führung: Ca. € 25,-- bis € 30,-- (je nach Teilnehmerzahl).

Anschließend Einkehrmöglichkeit!



Auf reges Interesse und zahlreiche Teilnahme freuen sich **Franz Gruber** und **Lydia Unterluggauer**.

Christmette 2023



Auch heuer wieder versammelten sich einige Mitglieder unserer Landjugend vor der Pfarrkirche, um eine Agape abzuhalten. Selbst die kalten Temperaturen konnten die vielen Besucherinnen und Besucher nicht davon abhalten, sich nach der Christmette noch ausgiebig zu stärken. In diesem Zusammenhang übernahmen wir die Ausgabe von „Blattstock“ sowie den Ausschank von Glühwein, Punsch und Tee. Danach ließen wir den Abend bei einem gemütlichen Beisammensein ausklingen.

Alexander Troger



In der Tristacher Weihnachtsbäckerei

Wie jedes Jahr luden wir auch heuer in der Vorweihnachtszeit die Tristacher Kinder des Kindergartens und der Volksschule zu uns in den Landjugend Raum zum gemeinsamen Kekse backen ein.

Den Teig ausrollen, die Kekse ausstechen, zuschauen wie sie im Ofen goldbraun gebacken werden und sie anschließend dekorieren. Die Kinder waren bei jedem Schritt voll dabei und haben am Ende des Vormittags wunderschöne (und oft sehr schokoladige 😊) Kekse gezaubert, welche sie anschließend in ihren selbst dekorierten Keksschälchen mit nach Hause nehmen durften.

Isabella Hofer



Fleißig beim Ausstechen



In der „Cornflakeskexl“ Bäckerei

Mit Kindersekt & Schnitzeljagd ins neue Jahr!

Am 31.12.2023 fand zum ersten Mal der „Kindersilvester“ der JB/LJ Tristach statt. Dort konnten sich die Kinder eigene Glücksbringer gestalten und verschiedene Silvesterbräuche kennenlernen. Mit lustigen Spielen verging der Vormittag wie im Flug. Während die selbstgemachten „Würstelraketen“ im Backofen waren, gab es noch eine Schnitzeljagd mit Sternspritzern als Gewinn. Somit wünscht die Landjugend Tristach allen ein gesundes neues Jahr!

Emma Blaßnig



Kleine Bleigießer



Schnitzeljagd im Dorfzentrum

Tristacher Eisstock-Profis

Am Samstag, dem 13. Jänner 2024 fand in **Tristach** das **Dorfturnier** statt, und auch wir nahmen mit einem Team daran teil. Für uns war es das erste Mal, dass wir mit einem Eisstock unser Können zum Besten gaben. Wir hatten auch eine „mords Hetz“, was vermutlich dafür sorgte, dass es uns nicht störte bei den Spielen eher mäßigen Erfolg zu haben. Trotzdem schlugen wir uns eigentlich recht gut, daher freuen wir uns schon sehr, dass es im kommenden Jahr wieder so weit ist.

Am 27. Februar 2024 waren wir beim **Bezirkseisstockturnier in Iselsberg** mit dabei. Bei traumhaftem Wetter traten wir gegen die anderen Teams an und gaben unser Bestes. Hauptsächlich ging es uns aber um Spaß und gute Laune. Und daran fehlte es uns sicherlich nicht. Vielleicht war das auch der Grund, warum wir besser abschnitten als wir erwartet hatten, denn am Ende des Tages belegten wir den 8. Platz, womit wir im vorderen Drittel der Rangliste

landeten. Ein anderer Grund dafür könnte sein, dass wir die Eisstöcke des Sportvereines Tristach ausleihen durften, wofür wir uns recht herzlich bedanken.

Thomas Ortner



Dabei sein ist alles (Dorfturnier Tristach)



Thomas in Aktion am Iselsberg



Mobilität in Tristach - Nachhaltig unterwegs!

FÜR UNSERE UMWELT! **VVT**
VVT-Monatsticket Tirol

2 Gratistickets bei der Gemeinde

Tristach tageweise ausleihen!

(Leihdauer pro Person: max. 3 Tage)

Einfach rechtzeitig vorbestellen unter: +43 4852 63700 14 und im Gemeindeamt abholen.

- Die Tickets sind frei übertragbar und gelten für alle VVT-Angebote in Tirol (Ost- und Nordtirol).
- Das Angebot gilt nur für Gemeindebürger/-innen.
- Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.
- Es gibt kein Pfand oder etwas Ähnliches.
- Wird das Ticket verloren, muss der Verlierer den Restwert ersetzen.
- Bis einschl. Juni 2024 beschränkt.

PLANLOS WAR GESTERN.



**VERMESSUNGSKANZLEI
DI RUDOLF NEUMAYR**

Albin-Egger-Str. 10
9900 Lienz
+43 4852 68568

www.zt-gis.at



DI Rudolf Neumayr und sein Team sind Ihr Experte für Vermessungsdienstleistungen in Osttirol und Oberkärnten. Wir unterstützen Gemeinden, private Bauvorhaben, Planer, Bauunternehmen und beantworten Fragen zu Grundstücken und Grenzen. Mit kostenloser

Erstberatung und modernster Technologie garantieren wir eine effiziente Abwicklung Ihrer Projekte, von der Geländeaufnahme bis zur Datenverwaltung. Unsere Außendienstmitarbeiter sind regelmäßig vor Ort, um Ihre Anliegen schnell und präzise zu bearbeiten.

„Dos Wichtigschte in Leibm isch di Rүүүүh“

Der Name „Phonmirus“, den sich Claudia Wisiol und Norbert Feldner, beide aus Hopfgarten im Defereggental, als Duo gegeben haben, verrät schon viel verschmitzt Erfindersches. Hat man ihr Konzert gehört, sah man es bestätigt.

Auf Einladung des Katholischen Bildungswerkes, der Bücherei Tristach und des Bildungshauses Osttirol trat „Phonmirus“ im großen Saal des Gemeindezentrums in Tristach auf und legte ein dialekt- und hochsprachgeschliffenes, wortgewandtes, humorvolles, tiefsinniges, in jedem Falle aber unterhaltsames Programm aufs Parkett. Gut Zuhören war da nicht Aufforderung sondern freiwillige Aktion, denn nur ungern hätte man sich auch nur eine Zeile vom Vorgetragenen - gesungen oder gesprochen oder beides zugleich - und vom ausgezeichneten Gitarrenspiel entgehen lassen wollen.

Der Kontrast von das Leben auf sich wirken lassen und, wenn nötig, wachsam aufrütteln beherrschte den Inhalt der Lieder und Texte. In angenehmer Lautstärke sangen und sagten Claudia und Norbert, was in ihren Köpfen vor sich geht, wenn sie distanziert von

der allumfassenden Betriebigkeit „löwenzahnig in der Wiese sitzen“. „Die Gedänkn liegt a we stille afn Boudn umenånda.“

„Welche Vision brennst du in ihre Köpfe, sodass sie sich nach einem Morgen sehnen?“ Diese allzu aktuelle Generationenfrage zur Bewahrung der Schätze der Natur lehnte „Phonmirus“ an die Weltanschauung eines Indianerhäuptlings aus dem 19. Jahrhundert an. Damit einher ging die Bewahrung der urigen Sprache, vorrangig die des Deferegger Dialekts. „Fleeze isch da Boudn, oba kleck da Fleck“ bedurfte wohl für einen Teil des zahlreich erschienenen Publikums der deutschen Übersetzung. Trotz aller Lobpreisung der Ruhe waren Mut, Wille, Tatendrang und ein entschiedenes „Jetzt“ in so manchen Beitrag eingeflochten. Besonders reizvoll gestaltete sich die Parallelschaltung von Augenblicks-Texten in reiner deutscher Sprache mit dem Dialektlied „Fünzig plus“. Friha wår ma schnella und spritziga, heint samma hella und witziga.“

„Le-ib wia a Fe-ida, hupf weck vun Klåpf.“- beherzige es der, der es versteht!



Foto © Lilly Papsch

Kreativ auf gleicher Wellenlänge:
Claudia Wisiol und Norbert Feldner.

Lilly Papsch

Ankündigung:

Ausstellung mit Werken von Leonard Lorenz

Ausgestellt werden Werke aus der Privatsammlung von Reinhold Koller aus Tristach.

Die Vernissage findet am **2. Mai 2024** in der DolomitenBank-Galerie am Südtiroler Platz statt.

Die Werke der Ausstellung können bis 27. Juli 2024 während der Öffnungszeiten besichtigt werden.



Reinhold Koller mit dem Künstler Leonard Lorenz



Schwingung 120 x 100 cm 2010

Kostenloser Info-Abend

Wie werde ich unabhängig? Photovoltaik und Energieeffizienz

Donnerstag, 18. April, 19:30 Uhr
Gemeindezentrum Tristach, Kultursaal
9907 Tristach

Die **Gemeinde Tristach** lädt alle Bürger*innen zu diesem Infoabend herzlich ein.

Die Sonne als regenerativer Energieträger ist in Zeiten steigender Energiepreise eine lohnende Alternative. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig. Erfahren Sie von unserem Experten der Energieagentur Tirol alles Wissenswerte zum Thema Photovoltaik, Energiegemeinschaften Heizungstausch, energieeffiziente Wohnhäuser sowie Förderungen.



KOSTENLOS

Unser Energieexperte **Michael Oberlojer** informiert zu

- > **allgemeines zu PV**
- > **Speichermöglichkeiten**
- > **Energiegemeinschaften**
- > **Heizungstausch**
- > **energieeffiziente Gebäude**
- > **Förderungen**

Nachrufe

Frieda Goller, geb. Bauernfeind (88), † 21.12.2023

Frieda hat am 21.12.1935 als Tochter der Frieda und des Franz Bauernfeind das „Licht der Welt“ erblickt. Frieda war die Älteste von vier Schwestern.

Als Frieda 5 Jahre alt war, musste ihr Vater Franz wegen des Krieges seinen Militärdienst auf einem Schiff in Norwegen ableisten und ist dort leider auch ums Leben gekommen.

Frieda besuchte die VS Klösterle und die Hauptschule in Lienz. Anschließend machte sie eine Ausbildung zur Herrenschneiderin und lernte in dieser Zeit auch ihren zukünftigen Ehemann Alois kennen. Gemeinsam bauten sie ihr Wohnhaus in Lienz. Aus der Verbindung zwischen Frieda und Alois entstanden die 3 Kinder: Christine, Alois und Barbara. Bis zur Geburt ihres ersten Kindes Christine, arbeitete sie noch als Schneiderin.

Nach 64 Ehejahren musste Frieda im Jänner 2022 den schmerzhaften Verlust ihres Ehegatten Alois hinnehmen. In

dieser Zeit war sie selber schon krank und auf hilfreiche Betreuung angewiesen.

Gerade in den letzten Monaten wurde sie intensiv von ihrer Tochter Barbara zu Hause gepflegt. Kraft und Stütze fand Frieda immer auch in ihrem christlichen Glauben, besonders in schweren Zeiten.

Wir, die Angehörigen, die Freunde und Bekannten, sind alle unendlich dankbar für die gemeinsam verbrachten Jahre, für ihre Liebe und Zuwendung als Mutter, Oma und Uroma. Möge ihr der Herr all dies tausendfach vergelten!



Augustin Lukasser (86), † 27.12.2023

Gustl wurde am 10. Mai 1937 als jüngstes von sechs Kindern in Ainet geboren. Josef, einer seiner vier älteren Brüder, ist bereits als Kleinkind verstorben.

Sein Vater Lukasser Josef, vulgo Nagele, verlor im 1. Weltkrieg ein Bein und konnte als Kriegsinvalide den Nagelehof in Ainet nicht übernehmen. Gustls Halbbruder Paule, sowie sein Bruder Hansl wuchsen deshalb bei der Familie seiner Mutter Maria Lukasser, geb. Unterrainer in Matrei beim Unterplanerhof auf.

Gustl wohnte gemeinsam mit seinen Eltern und seinen Geschwistern Moidele und Flor in Untermiete in der Ainet und später in Schlaiten in einem kleinen Bauernhof am Huberfeld in ärmlichen Verhältnissen. Er dachte immer gerne an diese Zeit und an den schönen, etwas einsamen Ort zurück. In seiner Kindheit verbrachte er mit seiner Familie mehrere Sommer in Matrei und auf der Arnitzalm und erzählte immer gerne von den Verwandten aus Matrei. Als später der Weg zum Huberfeld für seinen invaliden Vater zu beschwerlich wurde, zog die Familie in die Plon-Schupfe in der Nähe der Iselbrücke.

Gustl war ein fleißiger Ministrant in Ainet und Schlaiten und seine Aufgabe, die Kirchenglocken mit der Hand zu läuten, weckte seine spätere Leidenschaft für Glocken und Kirchen. So gab es im weiteren Umkreis von Osttirol sicher kein Glockengeläute, das er nicht am Klang erkannte. Auch sprach er einmal, bei einer Unterhaltung mit seinem Nachbarn, unserem Tristacher Messner Sepp, die Bitte aus, er möge doch sein Sterbeglöckchen mit der Hand läuten, da das einen so viel schöneren Klang habe.

Gustl besuchte die Volksschule in Ainet und war danach in den Gemeinden Ainet und Schlaiten als Hilfsarbeiter für Weg- und Waldarbeiten beschäftigt. Später fand er Arbeit in der Säge der Waldgenossenschaft Iseltal in Ainet als Sagschneider und wechselte dann nach Lienz, unter anderem in die Bruggersäge. Er konnte dadurch schon als junger Mann einen Teil zum nötigen Familieneinkommen beitragen und seinen Vater und seine Mutter unterstützen.

Bei seiner Arbeit in der Säge an der Weidengasse lernte er seine Cille vom Linderhof in Tristach kennen. Gustl fuhr mit seinem Fahrrad oder seinem Moped immer wieder den weiten Weg von der Plon-Schupfe zum Linderhof nach Tristach und schließlich wurde beschlossen, im damals nur dünn besiedelten Tristacher Gries, ein Eigenheim zu bauen. Während der Bauzeit wohnte er bei seiner Schwester Moidile in Stribach, die auch seine Mutter Maria dort pflegte. Das Haus in der Roseggerstraße wurde im Herbst 1966 mit viel Handarbeit fertiggestellt. So wurde am 22. Oktober 1966 in der Wallfahrtskirche in Obermauern geheiratet und das neue Heim in Tristach bezogen.

Gustl bekam Arbeit beim Österreichischen Post- und Telegraphenbauamt in Lienz, bei dem er bis zu seiner Pension tätig war. Er kam mit seinem Bautrupps beim Errichten der Freileitungen zum Aufbau eines Telefonnetzes in viele Ortschaften und Häuser und kannte sich deshalb sehr gut in Osttirol aus. Körperliches Arbeiten war er von klein auf gewohnt. Er konnte z. B. stundenlang ohne zu jammern Löcher für das Aufstellen der Telefonmasten mit Pickel und Schaufel ausheben. Beim

Montieren der Leitungen an den Masten ist er auch einmal mit einem Masten umgefallen, wurde aber glücklicherweise dabei nicht schwer verletzt.

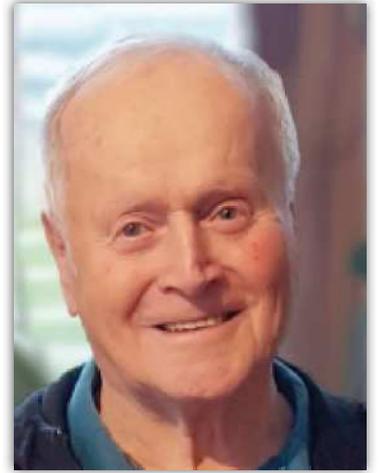
1968 wurde sein erster Sohn Stefan geboren, 1969 folgte Sohn Michael und 1971 die erste Tochter Daniela. 1979 kam noch die zweite Tochter Magdalena zur Welt. Seine Kinder hat er gemeinsam mit Cille immer liebevoll umsorgt und unterstützt. Beim Hausbau seiner Söhne war er eine wichtige Hilfe.

In den 70er Jahren wurde mit der Fremdenzimmervermietung in 4 Zimmern begonnen. So wurden in den Sommermonaten viele Gäste aus Wien und Deutschland zu Stammgästen und Freunden. Die Gäste liebten vor allem die familiäre Atmosphäre im Lukasser Haus. So musizierte er gerne mit seiner Ziehorgel, dessen Spielen er sich selbst beigebracht hatte. Gustl und Cille konnten regelmäßig ihre Gäste bei Bergtouren und Ausflügen begleiten und wurden von langjährigen Gästen zu Urlauben nach Hamburg und Wien eingeladen. Cille konnte ihre Reiseleidenschaft bei den Busfahrten von der Erwachsenenerschule ausleben und Gustl Bücher und Kirchenführer von ihren Reisen mitbringen. Er konnte sich die Orte aufgrund der Erzählungen von Cille oft besser merken und den Erinnerungen von Cille auf die Sprünge helfen. Gustl ging im letzten Jahrzehnt sehr gerne mit den Hunden Lucy und Ilvy, die ihm sehr ans Herz gewachsen waren, der Drau entlang spazieren und wird dadurch vielen Tristachern so in Erinnerung bleiben.

Gustl hatte eine große Leidenschaft für Bücher und bei Geburtstagen und zu Weihnachten war er zufrieden, wenn er gleich nach dem Auspacken in seinen gewünschten Büchern blättern konnte. Weitere Geschenke waren ihm dann nicht mehr so wichtig. In seiner Pension begann er in seiner Werkstatt im Keller Kirchenmodelle aus Holz nachzubauen. Sein letztes Modell hat er über die letzten Jahre öfters umgebaut. Er war immer gerne im Wald um Brennholz zu machen und hat in den letzten Jahren stundenlang Holz mit der Handsäge geschnitten. Gemeinsam mit Cille hat er 1996/97 bei der Pflege der Linder Oma im Hause Lukasser geholfen.

Eine gute Ausbildung seiner Kinder war ihm sehr wichtig und er war immer sehr stolz auf sie. Seine jüngste Tochter Magdalena übernahm das Haus und war für Gustl ein sehr wichtiger Mensch. Sie war ihm täglich eine große Stütze und umsorgte ihn liebevoll bei allen gesundheitlichen Beschwerden und Alltagsproblemen. Seine drei Schwiegerkinder Gertraud, Werner und Anna waren ihm sehr ans Herz gewachsen. Seine vier Enkelkinder Daniel, Leonie, Gabriel und Melina wurden von der Cille-Oma und vom Gustl-Opa umsorgt und die Vier waren immer gerne bei ihrem Gustl-Opa auf Besuch.

Gustl war ein grundzufriedener und gläubiger Mensch. Er hat nach einer überstandenen Krankheit ein Bildstöckl im ►



Vorgarten seines Wohnhauses errichten lassen. So war es ihm auch ein großes Anliegen, dass seine Kinder immer eine wundervolle Medaille, wie sie am Sterbebildchen abgebildet ist, bei sich tragen. Man hörte ihn niemals jammern oder schlecht über Andere reden. Damit war er für seine Familie ein großes Vorbild in seiner Zuversicht.

Nach dem Tod seiner geliebten Cille vor zwei Jahren wurde seine Versorgung vor allem durch seine Tochter Magdale-

na mit Unterstützung der gesamten Familie durchgeführt. Im letzten Jahr halfen dabei die zwei 24-Stunden-Pflegerinnen Lilli und Judith, die ihm beide sehr wichtig waren. In den letzten Wochen verschlechterte sich sein Zustand zunehmend und er konnte am 27. Dezember 2023 friedlich im Kreise seiner Familie einschlafen.

Oskar Niederklapfer (86), † 7.2.2024

Ein außergewöhnlicher Mensch hat uns verlassen, Oskar Niederklapfer, dessen erfülltes Leben von Liebe, Hingabe und harter Arbeit geprägt war. Oskar wurde am 27. März 1937 als das Fünfte von sechs Kindern in Tristach geboren.

Er war der Sohn des Alois Niederklapfer, einem gebürtigen Brunecker, und der Antonia, geborene Pompenig aus Lienz. Gemeinsam mit seinen Geschwistern Otto, Albert, Alois, Helmut und Annelies wuchs er am elterlichen Hof in Tristach auf. Er besuchte acht Jahre lang die Volksschule und ging anschließend 2 Jahre lang zur Fortbildungsschule. Mit 16 Jahren beendete er seine schulische Laufbahn und half fortan in der elterlichen Landwirtschaft mit.

Im Herbst 1956 lernte Oskar seine Maria, wie es nicht anders zu erwarten war, auf einem Volksfest kennen. Bei diesem Preisrangeln in der Ainet bat er sie gleich um einen Tanz. Nach zweijähriger Kennenlernzeit und zahlreichen gemeinsamen Erlebnissen heirateten die beiden am 8. April 1958. Maria, die ursprünglich aus Gaimberg vom Gossacherhof kam und in der Familie Tscharnig aufwuchs, schenkte ihm 5 Kinder, Anton, Peter, Maria, Monika und Waltraud, wovon die zweitjüngste Tochter Monika leider schon im Mai 1965 kurz nach der Geburt verstorben ist. Ebenso oft wie Oskar in die Wiege seiner eigenen Kinder geblickt hatte, konnte er in die Wiege der Enkel- und Urenkelkinder schauen. Er wurde fünffacher stolzer Opa von Ramona, Melanie, Mario, Manuel und Simon und dreifacher Uropa von Kate, Mia und Elias.

Von 1953 bis zum Jahre 1977 war Oskar mit Leidenschaft und Begeisterung Vollerwerbsbauer, nur unterbrochen von einer dreijährigen Nebenerwerbstätigkeit im Sägewerk Dapra. Anfangs war die Landwirtschaft noch recht klein. Oskars Eltern hatten mit ein paar Ziegen und Pachtfeldern begonnen zu wirtschaften. Oskar kaufte im Laufe der Jahre 1,82 ha landwirtschaftliche Fläche zu und konnte schließlich 60 Mastschweine und 13 Milchkühe sein Eigen nennen. Bis zu 72 Milchkundschaften holten mit der Kanne bei ihm ihre frische Milch. Zwischen all der vielen Arbeit gab es nur wenig Freizeit, denn 1982 wurde auch noch das Wohnhaus neu erbaut.

Ab dem Jahre 1977 arbeitete er in der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Lienz in der Kartoffel-Abteilung. Die Betriebsausflüge der Genossenschaft nützte er gemeinsam mit seiner Frau Maria. Sehr gerne erinnerte er sich auch an einen einzigen Kinobesuch im Kino Wannert.

Für Oskar war es immer sehr wichtig, jeden Tag gesund aufstehen zu können. Bis auf zwei Schulterverletzungen im

Jahr 2007 und 2010 und einen Wirbelbruch im Jahr 2013 nach einem Sturz von der Leiter beim Baumschneiden, ging dieser Wunsch auch in Erfüllung.

Kraft für sein unermüdliches Schaffen holte sich Oskar aus der täglichen heiligen Messe. Nach Möglichkeit besuchte er jeden Tag den Gottesdienst in der Klosterkirche oder in

der Kapelle. Mit großer Andacht und Hingabe trug Oskar über viele Jahre bei den Prozessionen den Himmel und auch das Kreuz, wofür er ebenso wie für die Mithilfe bei der Verschönerung zahlreicher Dorfwege im Jahr 2014 mit der Tiroler Ehrenamtsnadel ausgezeichnet wurde.

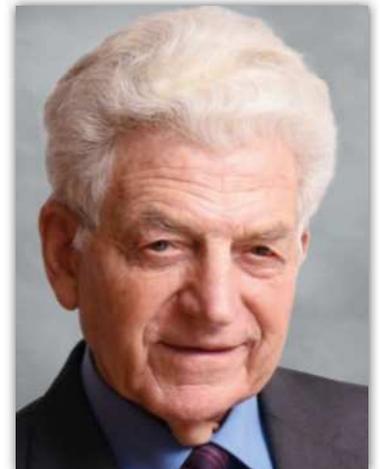
Im Jahr 2019 zog Oskar aufgrund des Gesundheitszustands von Maria gemeinsam mit ihr ins Pflegeheim Lienz. Im selben Jahr verstarb ihr Sohn Peter an einer Krebserkrankung. Die letzten Jahre bis Gott seine Maria am 20. Februar 2022 heimholte, widmete er großzügig seine Zeit der Pflege und Betreuung von Maria.

Als Witwer blühte Oskar nochmals auf und verbrachte seine Zeit auf Festen, Familienfeiern und Ausflügen. Ebenso war er ein gefragter Mitbewohner im Wohn- und Pflegeheim. Er hatte stets eine helfende Hand und ein offenes Ohr, wenn Hilfe benötigt wurde.

Trotz seines langsamen Schrittes mit dem Rollator beim Eintreffen zum Fest, zeigte er, dass die Lebendigkeit seines Geistes und die Jugend seines Herzens ihn dazu brachten, stundenlang ohne Rollator zu tanzen, als wäre er ein freier Vogel in der Luft. Mit Bruni fand Oskar noch eine treue Wegbegleiterin im letzten Jahr.

Das war Oskar - Ehemann, Bruder, Papa, Opa, Uropa und Freund, ... ein Mann, der sein ganzes Leben selbstlos und für seine Familie da war und die durch seine harte Arbeit viele Möglichkeiten im Leben bekam.

Sein Leben war geprägt von Mühe und harter Arbeit, seine Hände waren stets treu und tätig. Nun möge Gott ihm die Ruhe geben, die er nie gekannt hat. Von nun an kann er wieder frei atmen. In unseren Herzen wirst du immer weiterleben, lieber Oskar.



Umbau des Pfarrwidums zu einem offenen Begegnungsraum für Jung & Alt

Am 22. Februar 2024 präsentierten Pfarrer Siegmund Bichler, Vorsitzender des Pfarrkirchenrates und sein Stellvertreter, Mag. Anton Klocker, dem Gemeinderat das Konzept und die Pläne für den Umbau des Widums zu einem offenen Begegnungsraum für Jung und Alt und gleichzeitig ersuchten sie um einen finanziellen Beitrag zur Realisierung dieses Vorhabens.

Ausgangssituation

Der in die Jahre gekommene Pfarrhof (Widum) wurde schon 1485 im Reisetagebuch von Paolo Santonino, welchen er, als Begleiter der Visitation des Patriarchen von Aquileia verfasste, erwähnt. Pfarrer Niederwieser schrieb in der Pfarrchronik um 1849: „Das Haus selbst gleicht mehr einem Bauern- als einem Herrenhaus, und es war anfangs ein Bauernhaus, ward aber nach und nach umgewandelt.“

Darin hat sich im Prinzip, bis auf kleinere Ein- und Umbauten, bis heute nichts geändert.

Dominierend ist nach wie vor die große Eingangstüre und der dahinter liegende großzügig dimensionierte Vorraum („Labe“), der jedoch durch Um-

und Einbauten verunstaltet wurde. Von diesem Vorraum gehen drei, zum Teil sehr kleine Räume weg.

Das Widum war Wohnsitz des pensionierten und 2020 verstorbenen Orts Pfarrers Indrist und ist seither im Prinzip leerstehend, da es nur bedingt verwendbar ist. Ein provisorisch im Gang eingerichtetes Büro wird von der Pfarrkoordinatorin gelegentlich stundenweise benutzt und auch von Zeit zu Zeit für diverse Zusammenkünfte verwendet.

Das Umbauvorhaben

Das **Umbaukonzept** wurde 2023 eingehend mit dem Leiter des Bundesdenkmalamtes für Tirol, Herrn Dipl. Ing. Walter Hauser, besprochen und seine Anregungen in die vorliegende Planung eingearbeitet: es sollen drei kleine Räume zu einem multifunktionalem Begegnungsraum zusammengelegt und die großzügige „Labe“ wieder geöffnet werden. Diese soll von den Einbauten, wie Raumabtrennung und WC wieder befreit und mit einer, mit einem Rollo

verschließbaren, Küchenzeile versehen werden. Dieser Bereich, ausgestattet mit Stehtischen, eignet sich dann sehr gut für eine zwangslöse „Hoagascht“ nach den Veranstaltungen.

Der Sanitärbereich sollte laut DI Hauser, aufgrund von Platzproblemen, als externer Zubau, der unmittelbar an die „Labe“ anschließt, neu gebaut und behindertengerecht ausgestaltet werden. Nur so kann von weiteren Einbauten (z.B.: von zusätzlichen Toiletten) in der historischen „Labe“ abgesehen werden.

Der Baukörper an der Rückseite soll, lt. Vorgabe von DI Hauser, mit stehender Lärchenschalung versehen werden und nur ein dünnes oder besser kein Vordach aufweisen.

Die Eingangstüre nordseitig soll etwas mehr in den Gang geschoben werden - eventuell Glastüren an beiden Seiten. Die derzeit bestehende kleine Küche und der angrenzende Abstellraum zu einem Büro mit Archiv umgebaut werden.

„Der offene Begegnungsraum will eine Ergänzung zum bestehenden Angebot im Dorfczentrum und ein offener Raum für ALLE Dorfbewohner sein.“



Besichtigung des Widums. V.l.: Pfarrer Siegmund Bichler, Fr. MMag. Gabriela Neumann (Stv. Leiterin des Landeskonservatorats Tirol), Mag. Anton Klocker



Präsentation bei der Gemeinderatssitzung durch Pfarrer Bichler und Mag. Klocker (sitzend Bgm. Einbauer)

Pilgerreise

mit Herrn Pater Martin OFM

Maria Brezje - Bled
Slowenien

vom 13. - 17.10.2024 (5 Tage)

Infos und Anmeldung
bis spätestens 30.8.2024 bei

bundschuh
reisen Ges.m.b.H.

Tel. +43 4852 63360
office@bundschuh-reisen.com



Weitere Infos: PGR Karin Thum-
Zoier, Tel. +43 676 847633336

Besuchsdienste im Wohn- und Pflegeheim

Wir möchten wieder einen Besuchsdienst in den Wohn- und Pflegeheimen seitens der Pfarre einrichten. Jeder, der selbst einmal zu Besuch in einem Heim war, weiß wie wertvoll es ist, Zeit mit den BewohnernInnen zu verbringen. Wie ein Besuch gestaltet wird, entscheiden die Beteiligten selbst. Tätigkeiten könnten sein: das Führen von Gesprächen, aktives Zuhören, Vorlesen, Spielen und Spaziergehen! **Wer Interesse hat, meldet sich bitte im Pfarrbüro**
Tel. +43 676 87307860.



Adventfenster

Das Familienliturgieteam möchte sich noch einmal recht herzlich bei allen Beteiligten der Aktion „Ein Dorf wird zum Adventkalender“ bedanken. Vielen Dank für das große Interesse an den Fenstern und die vielen, netten Reaktionen und Begnungen! Für die Adventszeit 2024 ist ein „Krippenweg im Dorf“ geplant. Weitere Details dann im Koflkurier September 2024. **Vielen Dank!**

Das Familienliturgieteam Tristach



Weihnachtsweg

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die zum
Gelingen des Weihnachtsweges 2023 beigetragen haben.

Das Familienliturgieteam Tristach



Pfarrfrühschoppen 2024

Wir sagen Danke fürs Kommen und Unterstützen! PGR Tristach





Dolomiten-Gitschen, Rettungsschwimmer, Zahnfee und Borkenkäfer

Das alles und noch viel mehr spannende Verkleidungen tummelten sich beim diesjährigen Schattenseitner Faschingsball, der wiederum am Unsinnigen Donnerstag und organisiert von der Jugend-Crew der Musikkapelle im Gemeindesaal in Tristach stattfand. Gemeinsam mit den Gestalten der Überschrift schwangen auch Bienen,

Blumen, Wesen von einem anderen Stern, Autodrom-Fahrer, Pinguine, Minnie Mäuse und Schere, Stein und Papier das Tanzbein zu dem Musikmix für alle Altersgruppen von DJ Stephan Hoffmann. Bei der Maskenprämierung wurden „die heißen Dolomiten-Gitschen“, das Duo „von einem anderen Stern“ und die „Zahnfee“ für die besten Kostümie-

rungen ausgezeichnet. Aber gerade zu so einem Event sagen Bilder mehr als meine Worte, also seht selbst.

Leonie Lukasser

**Alle Bilder des Abends auf
www.mk-tristach.at**



Der musikalische Advent

Mit der Cäcilienfeier geht die Musikkapelle Tristach in die wohlverdiente Winterpause. Für ca. zweieinhalb Monate ruht der Probenbetrieb ... aber nicht bei allen. Ein paar MusikantInnen spielen fleißig weiter, um mit deren Bläsergruppen und diversen Ensembles die Adventzeit musikalisch zu begleiten.

Das **Holzbläserquartett** rund um unseren Ehrenkapellmeister Hansl Klocker begann fleissig für Roraten & Co. zu proben, doch durch Ausfall eines Kollegen kam es leider zu keinen Aufführungen. Kathi Korber auf der Querflöte spielte u.a. mit dem **Ensemble Koller** beim Tristacher Adventsingen. Die



Bläsergruppe mit Heli Prünster, Norbert Joast, Robert Hofer, Lois Mair und Franz Klocker musizierten bei Roraten in Tristach und Amlach und natürlich am Wahler-Balkon bei der Christmette.

Am fleissigsten jedoch waren die Bläser von Plentinga Blech!

Die junge Truppe unter der Leitung von Armin Zlöbl spielte zur feierlichen Enthüllung des Orts-Einfahrtsportals, eröffnete musikalisch den Lieburg-Adventskalender am Lienzer Christkindlmarkt inkl. Radio-Live-Übertragung, war ebenso beim Adventsingen in der Kirche zu hören, umrahmte die Senioren-Weihnachtsfeier in Tristach und ver-

schönerte wie eh und je den Besuchern der Mitternachtsmette den Gang zur Lavanter Kirche. Dank der zahlreichen Proben konnte auch der äußerst kurzfristige Ausfall (Grippe) von Armin am Hl. Abend (Tobias hatte Dienst) von den jungen MusikantInnen bravourös kompensiert werden!

Die (Maximal-)Besetzung von Plentinga Blech: • Armin Zlöbl – 1. Trompete / Es-Althorn (Leitung) • Tobias Klocker – 1. Trompete • Simon Mair – 2. Trompete • Elena Zlöbl – 2. Trompete • Isabella Hofer – F Horn • Angelika Ortner – F Horn • Thomas Ortner – Posaune • Simon Einhauer – Bassposaune • Regina Ortner – F Tuba.

Armin Zlöbl



Auf der Chorempore beim Tristacher Adventsingen



Senioren-Weihnachtsfeier in Tristach



Am Lienzer Adventmarkt mit Unterstützung von Heli Prünster und Kpm. Christian Kröll



Bei der Einweihung des Ortseinfahrtsportals mit Unterstützung von Phillip aus Gaimberg

Tirol radelt wieder - Tristach radelt mit!

Auf den Sattel, fertig, los! Ab dem 20. März 2024 können sich alle Gemeindebürger:innen wieder bei „Tirol radelt“ anmelden und für die Gemeinde Tristach Kilometer sammeln. Auch heuer warten auf die fleißigen Radlerinnen und Radler zahlreiche Gewinnspiele.

Mit jedem geradelten Kilometer tun wir etwas Gutes für unsere Gesundheit, leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zu mehr Lebensqualität. Und natürlich wollen wir allen anderen davonradeln, damit wir in der Gemeindegewertung ganz nach oben kommen. Also: **Gleich anmelden! So geht's:**

Anmelden... Wer mitmachen will, kann sich ganz einfach unter tirol.radelt.at anmelden und die geradelten Kilometer eintragen. Das Besondere: Die Radkilometer können einer Gemeinde, einem Arbeitgeber, einer Schule und/oder einem Verein gutgeschrieben werden. Die Gemeinde Tristach radelt mit und freut sich auf zahlreiche Unterstützer:innen, die gemeinsam Kilometer sammeln! Am

Ende der Aktion werden die besten Gemeinden prämiert.

... Kilometer sammeln ... Die Teilnehmer:innen können ihre gefahrenen Kilometer entweder unter tirol.radelt.at eintragen oder mit der „Tirol radelt App“ aufzeichnen – ganz nach Lust und Laune täglich, wöchentlich oder alle auf einmal. Mit der App können die gefahrenen Kilometer besonders leicht mittels GPS aufgezeichnet werden. Einfach auf Start klicken und losradeln. Wenn ihr Unterstützung braucht, könnt ihr das Klimabündnis Tirol unter tirol@radelt.at kontaktieren.

... und gewinnen! Bei „Tirol radelt“ zählen nicht Höchstleistungen oder Schnelligkeit, sondern der Spaß am Radeln. Von 20. März bis Ende September landen alle, die 100 Kilometer oder mehr geradelt sind, im Lostopf. Zu gewinnen gibt es allerhand: Von Kleinpreisen, wie Fahrradhelmen oder Trinkflaschen bis hin zu Hauptgewinnen, wie ein E-Tourenbike, Reisegeut-scheine oder Fold- und City-Räder.

Hol Dir
die App



4 Gründe, auf das Rad umzusteigen:

- ▶ **Schneller:** besonders auf Kurzstrecken, bei dichtem Verkehr und Parkplatznot
- ▶ **Kostengünstiger:** keine Spritkosten und teure Parkgebühren
- ▶ **Gesünder:** Bewegung hält fit und schützt vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- ▶ **Klimafreundlicher:** 5 eingesparte Auto-Kilometer verringern den CO₂-Ausstoß um 1 kg

„Tirol radelt“ ist eine Initiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol im Rahmen des Tiroler Mobilitätsprogramms „Tirol mobil“ zur Förderung des klimafreundlichen Radverkehrs. Mit freundlicher Unterstützung durch die Tiroler Raiffeisenbanken und die Tiroler Tageszeitung.

Mach dein Fahrrad fit für den Frühling!

1. Reifen checken: Der richtige Reifendruck ist meist an der Reifenflanke zu lesen. Mit einem Druck von rund 3,5 bar liegt man im richtigen Bereich. Verliert der Reifen auch nach dem Aufpumpen Luft, so ist entweder das Ventil kaputt oder der Schlauch weist ein Loch auf und muss geflickt bzw. ausgetauscht werden.

2. Bremsen einstellen: Das Nachstellen der Bremszüge geht dank Stellschrauben an den Bremshebeln ganz einfach: Zuerst die Kontermutter lösen dann die Stellschraube so weit herausdrehen, bis die Bremsen wieder gut funktionieren. Abschließend Kontermutter wieder festschrauben.

3. Putzen und Schmieren: Am besten putzt man das Fahrrad mit einem Spezialreiniger und einem weichen Tuch. Anschließend Kette, Gangschaltungsteile und Zahnräder einölen. Besonders gut funktioniert das mit einem Pinsel. Den Pinsel an die Kette halten und diese im Leerlauf durchlaufen lassen.



Aktuelles vom Sportverein

Am Freitag den 12.01.2024 fand die **Jahreshauptversammlung** des SV Dobernik Tristach statt. Dieses Jahr standen auch **Neuwahlen** an, bei denen es einige Neuerungen gab. Die Begrüßung erfolgte durch den Obmann Anton Steurer und seinem Bericht des Jahres 2023. Es gab zahlreiche Veranstaltungen und Projekte, unter anderem wurden die Duschen neu saniert und ein Spindelmäher angeschafft.

Darauf folgten die üblichen Punkte einer Vollversammlung, wie Genehmigung der letzten Generalversammlung, Danksagungen, Gedenken an verstorbene Mitglieder, Berichte der Sektionsleiter und des Kassiers.

Lydia Unterluggauer verlas stellvertretend für den Bgm. Markus Einbauer die Wahlvorschläge für den neuen Vorstand, welche einstimmig angenommen wurden.

Nach den Worten der Ehrengäste Lydia Unterluggauer (Gemeinde Tristach), Georg Nöckler (ASVÖ Tirol) und Peter Dobernik (Hauptsponsor), welcher seinem Bruder Martin folgt, wurden die scheidenden Mitglieder des Vorstandes für ihre ehrenamtliche Arbeit gebührend verabschiedet.

Ehrungen: Martin Dobernik als Hauptsponsor, Raphaela Reiter, Sebastian Kreuzer, Bernhard Achmüller, Chris-

tian Schneider, Andreas Bundschuh (weiter im Vorstand STV Rodeln), Anton Steurer scheidender Obmann (weiter im Vorstand Sektion Langlauf).

Bgm. Markus Einbauer ließ es sich nicht nehmen, nach einer Veranstaltung, noch persönlich zu kommen und Anton Steurer für seine 10 Jahre hervorragende, engagierte Arbeit als Obmann mit der bronzenen Ehrenmedaille der Gemeinde Tristach zu ehren. Der Verein verabschiedete sich mit einem selbstgedichteten Lied, mit musikalischer Begleitung und persönlichen Geschenken.

*Kathrin Nußbaumer, B.A.,
Schriftführerin*



Der scheidende Obmann Anton Steurer erhielt von Bgm. Ing. Mag. Markus Einbauer die bronzenne Ehrenmedaille



Der neue Vorstand des SV Dobernik Tristach: Hinten v.l.: Andreas Bundschuh (Sektion Rodeln STV), Bianca Monitzer (Kassier STV), David Unterluggauer (Sektion Fußball STV), Georg Obererlacher (Obmann STV), Patrick Bundschuh (Sektion Ski, Sektion Langlauf STV), Anton Steurer (Sektion Langlauf). Vorne v.l.: Lukas Bundschuh (Sektion Rodeln), Annemarie Unterluggauer (Kassier), Joachim Staffler (Obmann), Kathrin Nussbaumer (Schriftführer), Elisabeth Oberhofer (Schriftführer STV), Peter Rauter (Sektion Fußball), Doris Moser (Kassaprüfer). Nicht im Bild: Thomas Schett (Sektion Ski STV)



Das **Eisstockschießen** fand am 14.01.2024 statt. Es wurde auf zwei Plätzen zu je 9 Mannschaften gespielt. Diese lieferten sich spannende „Kehren“ wobei der Spaß im Vordergrund stand. Ergebnis: 1. SV Dobernik Tristach | 2. Jaga | 3. Schottseitna Krampusse | 4. Peggetzler. Foto: Platz 1-4 mit Obmann STV Georg Obererlacher (2. v. re.) und neuem Obmann Joachim Staffler (ganz re.)



Termine

Alle **Termine** und Veranstaltungen findet ihr auf www.sv-tristach.at

Die **Vereinsmeisterschaften** im Winter konnten auf Grund der geringen Schneemengen dieses Jahr leider nicht durchgeführt werden.



DEIN
CLUB-KONTO
**BIS 24
JAHRE
GRATIS**



DREH DAS LEBEN LAUTER!

**JETZT GRATIS JUGENDKONTO ERÖFFNEN
UND JBL GO 3 ECO LAUTSPRECHER HOLEN!**

WIR MACHT'S MÖGLICH.



Ab 14 Jahren, in allen teilnehmenden Raiffeisenbanken, solange der Vorrat reicht.

club-tirol.at